

SPORT *forum*

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
März 2013



Lauritz Schoof:
Sportler des Jahres 2012 in Schleswig-Holstein

4 Extraseiten
Sportjugend

www.lsv-sh.de • Nr. 98

Präsentiert von ARAG





Große Werke hinterlassen nachhaltig Eindruck

Um die Energiewende in Schleswig-Holstein zu schaffen, benötigt das Land starke Netze für die Aufnahme und den Transport von Strom. Für die Aufnahme erneuerbarer Energien ins Netz investieren wir in den nächsten Jahren rund 120 Millionen Euro. Damit und mit unserer Unterstützung von Kultur, Sport, Umwelt und Bildung engagieren wir uns nachhaltig für die Zukunft in Schleswig-Holstein.



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Angelique Kerber, Lauritz Schoof und THW Kiel heißen die Gewinner der Wahl der ‚Sportler des Jahres 2012 in Schleswig-Holstein‘. Die Ehrungsgala fand Mitte Februar in feierlichem Rahmen mit rund 150 Gästen aus Sport, Politik und Wirtschaft im Kieler Schloss statt. Erstmals wurden die Sportler des Jahres von den Sportinteressierten im Land direkt per Internetvoting gewählt. Mehr als 17.500 abgegebene Stimmen in den drei Kategorien sind eine bemerkenswerte Anzahl, die den Verantwortlichen des Landessportverbandes zeigt, dass sie mit dem neuen Wahlmodus eine gute und richtige Entscheidung getroffen haben. Auch bei den Sportlerinnen und Sportlern selbst kam die Wahl gut an, handelt es sich dabei doch um eine Publikumswahl, die neben den sportlichen Leistungen auch das persönliche Auftreten und die Beliebtheit in der Bevölkerung berücksichtigt. Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang den Medienpartnern NDR 1 Welle Nord und Schleswig-Holstein Magazin, die in großem Umfang über die nominierten Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften in Fernsehen, Hörfunk und Internet berichteten. Auf den Seiten 4 bis 7 lassen wir die Ehrung in Wort und Bild Revue passieren.

Grund zur Freude gab es im Landessportverband auch über 630.000 Euro, die dem Sport in Schleswig-Holstein künftig jährlich zusätzlich zur Verfügung stehen. Möglich wird dies durch eine Erhöhung des Garantiebetrages der Sportförderung des Landes im Zuge der neuen Glücksspielgesetzgebung. Mehr zu diesem Thema lesen Sie auf Seite 8 dieses Magazins.

Last but not least wurde mit der Einführung einer Profilquote für Spitzensportler bei der Hochschulzulassung in Zusammenhang mit einer Änderung des Hochschul-Zulassungsgesetzes vom Schleswig-Holsteinischen Landtag ein positives Signal zur Sicherung und Stärkung des Spitzensportstandortes Schleswig-Holstein gesetzt. Diese Entscheidung findet auch Zustimmung und Lob vom DOSB, der diese Entwicklung als ‚vorbildlich‘ bezeichnet. Auch zu diesem Themenkomplex finden Sie nähere Informationen in diesem SPORTforum.

Stefan Arlt
Pressereferent des Landessportverbandes

Im Fokus

Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres 2012 in SH 4-7

LSV-Info

630.000 Euro mehr für den Sport in Schleswig-Holstein	8
LSV begrüßt Profilquote für Spitzensportler bei der Hochschulzulassung	9
„Rezept für Bewegung“: Attraktives Angebot auch für Nordfriesland	10
Ausgezeichneter Abschluss für „Aktiven Kinderschutz im Sport“	12
Ausschreibung LSV-E.ON Hanse Energie- und Umweltpreis 2013	13
Einladung zur 16. Ordentlichen Frauenvollversammlung in Kiel	13
Integration durch Sport: Einladung zur Sportkonferenz in HH	14
Schon 230 ausgebildete „AKTIV 70 PLUS“-Übungsleiterinnen und -leiter	14
Kino-Tipp: GOLD - Du kannst mehr als Du denkst	15
Freie Seminarplätze im März/April	16-17
Auszeichnung der Sportartikel des Jahres 2012 in SH	18
Neuaufgabe der Broschüre „Kinder stark machen im Sportverein“ erschienen	18
Sportjugend Schleswig-Holstein	19-22

Vereine und Verbände

Jarek Lindner und Marie Becker sind die SHFV-Fußballer des Jahres 2012	24
Breite Mehrheit im Bundestag für Stärkung des Ehrenamts	24
HVSH: Final Four Begegnungen ausgelost	25
Special Olympics-Athleten mit Bronzemedaille zurück aus Korea	26
Sterne des Sports: Hoisbütteler SV von Bundespräsident Gauck geehrt	26
LSV begrüßt Profilquote für Spitzensportler bei der Hochschulzulassung	28
DOSB baut auf Spitzensportler-Quote an Hochschulen	28,29
Erfolgreiche Ausstellung „Bewegt älter werden in Neumünster“	29
Köpfe Klubs Ideen 20 Jahre „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“	30-32
Regina Halmich steigt für den DOSB in den Ring	33

Service

Ausschreibung Dirk Nowitzki Stiftungspreis 2013	34
ARAG Sportversicherung informiert: Wie sind eigentlich die vereinseigenen Boote versichert?	35
Lubinus Stiftung informiert: Schulterschmerzen	36,37
Der direkte Draht zum LSV	38
Steuerhotline	38
Impressum	38
Steuerhotline	38

Titelfoto: Der Ruderer Lauritz Schoof ist Schleswig-Holsteins Sportler des Jahres 2012.



Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres 2012 in Schleswig-Holstein: Angelique Kerber, Lauritz Schoof und THW Kiel

Die Tennisspielerin Angelique Kerber (Kiel) und der Ruderer Lauritz Schoof (Rendsburg) sind die Sportlerin und der Sportler des Jahres 2012 in Schleswig-Holstein, die Bundesliga-Handballer des THW Kiel siegten bei den Mannschaften. Die Ehrungsgala fand am 14. Februar in feierlichem Rahmen mit rund 150 Gästen aus Sport, Politik und Wirtschaft im Festsaal des Kieler Schlosses statt.

Ermittelt wurden die Sieger zum ersten Mal per Online-Abstimmung. Mehr als 17.500 Stimmen gaben die Sportinteressierten im Land auf der Homepage des Medienpartners NDR 1 Welle Nord und Schleswig-Holstein Magazin für ihre Favoriten in den drei Kategorien ab. Für die Wahl der besten Sportler des Jahres 2012 hatte eine Jury aus LSV-Vertretern und der Vereinigung der Schleswig-Holsteinischen Sportjournalisten eine Vorauswahl getroffen. Nominiert waren jeweils acht Sportlerinnen und Sportler sowie sechs Mannschaften.

„Angelique Kerber, die aktuelle Nr. 6 der Tennis-Weltrangliste der Damen, und „Team Schleswig-Holstein“-Mitglied Lauritz Schoof, Goldmedaillengewinner im Doppelvierer bei den Olympischen Spielen in London, haben 2012 herausragende Leistungen gezeigt. Sie sind genauso wie die Handballer des THW Kiel, die nach der perfekten letzten Saison mit drei großen Titeln zu Recht zur Mannschaft des Jahres gewählt worden sind, herausragende Botschafter für das Sportland Schleswig-Holstein und Vorbilder für unsere Nachwuchssportlerinnen und -sportler“, kommentierte LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz das Ergebnis.

Der Reiter Peter Thomsen belegte bei der Sportlerwahl Platz zwei. Er holte im vergangenen Jahr bei den Olympischen Spielen mit der Mannschaft Gold im Vielseitigkeitsreiten. Auf Platz drei landete der Radsportler Bernd Jefferé, der bei den Paralympics in London mit seinem Handbike die Bronzemedaille im Zeitfahren erringen konnte. Zu den nominierten Sportlern gehörten außerdem Simon Grotelüschen, Heiko Kröger, Florian Mennigen, Vorjahressieger Steffen Uliczka und Daniel Weinert.

Bei den Frauen belegte die Springreiterin Janne Friederike Meyer den zweiten Rang. Die Vorjahressiegerin wurde im letzten Jahr Deutsche Meisterin im Springreiten. Platz drei ging an die Schwimmerin Kirsten Bruhn. Die Neumünsteranerin hatte bei

den Paralympics in London über 100 m Brust die Goldmedaille und über 100m Rücken die Silbermedaille gewonnen. Auch nominiert waren Moana Delle, Julia Görge, Stephanie Grebe, Sonja Scheibl und Annemarie Stark. Bei den Mannschaften kamen die „Fördenixen“ vom TSB Flensburg wie im Vorjahr auf Platz zwei. Die Synchronschwimmerinnen konnten auch im Jahr 2012 den Deutschen Meistertitel in der Gruppe in die Fördestadt holen. Auf Platz drei wurden die Regionalliga-Fußballer von Holstein Kiel gewählt. Die Mannschaft verpasste nur knapp den Aufstieg in die Dritte Liga und begeisterte Schleswig-Holsteins Fußballfans vor allem durch starke Auftritte im DFB-Pokal, wo erst der Deutsche Meister Borussia Dortmund die Endstation für die Kieler war. Zu den nominierten Mannschaften zählten auch die SG Flensburg-Handewitt, die Kiel Baltic Hurricanes und der SV Siek.

Die frischgebackenen Sportler des Jahres wurden im Kieler Schloss von LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz, dem Vorsitzenden der Vereinigung Schleswig-Holsteinischer Sportjournalisten, Gerhard Müller, Innenminister Andreas Breitner und Dr. Caroline Toffel, Mitglied des Vorstands der Kieler Volksbank eG, ausgezeichnet.

Zu den geladenen Ehrengästen zählten unter anderem Willi Holdorf, Zehnkampf-Olympiasieger von 1964, der auch als Laudator für Angelique Kerber einen aktiven Part hatte, Ruderolympiasieger Kraft Schepke, Kiels Ehrenbürger und Segler-Legende Otto Schlenzka, der Vizepräsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages, Bernd Heinemann, und Meike Evers, zweifache Ruder-Olympiasiegerin, „Team Schleswig-Holstein“-Mentorin und Laudatorin für den ‚Sportler des Jahres 2012‘, Lauritz Schoof. Dierk Schmäschke, Manager des Nordrivalen SG Flensburg-Handewitt, sorgte als Laudator für die Mannschaft des Jahres für positiv überraschte Mienen bei Spielern und Management des THW Kiel. Fachlich kompetent und kurzweilig moderiert wurde die Ehrungs-Veranstaltung von ARD-Sportschau-Moderator Alexander Bommers, dem Enkel von Karl Bommers, der von 1953 bis 1973 als Präsident die Geschicke des Landessportverbandes vor der Ära Hans Hansen maßgeblich geprägt hat. Ein optisches Highlight und Tanzsport der Spitzenklasse boten die beiden Auftritte des Tanzpaares Viktoria und Sergey Tatarenko, Profi-Weltmeister 2012 Kür Latein. Die Ehrung wurde präsentiert von der Kieler Volksbank. LSV/ar



Die Sportler des Jahres 2012 in Schleswig-Holstein in der Übersicht:

	Stimmenanteil in Prozent
Frauen:	
Platz 1: Angelique Kerber (Tennis)	24
Platz 2: Janne Friederike Meyer (Reiten)	18,4
Platz 3: Kirsten Bruhn (Schwimmen)	15,7
Männer:	
Platz 1: Lauritz Schoof (Rudern)	27,8
Platz 2: Peter Thomsen (Reiten)	16,5
Platz 3: Bernd Jeffré (Radsport)	13,4
Mannschaft:	
Platz 1: THW Kiel (Handball),	34,6
Platz 2: TSB Flensburg (Synchronschw.)	23,7
Platz 3: Holstein Kiel (Fußball)	13,4

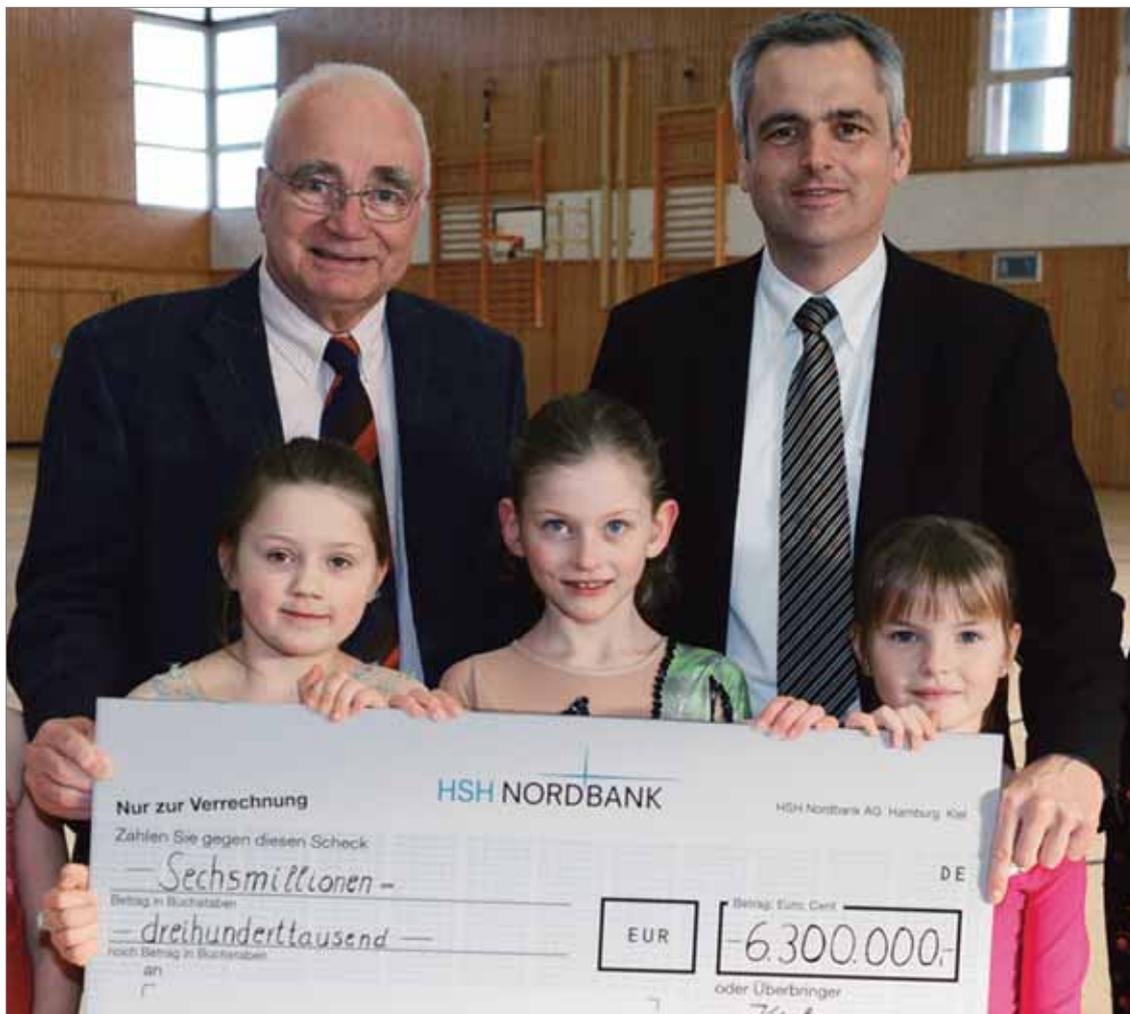


Die Gewinner der letzten zwölf Jahre im Überblick

Sportlerin des Jahres				Sportler des Jahres			Mannschaft des Jahres	
2000	Evers	Meike	Rudern	Kröger	Heiko	Segeln	THW Kiel	Handball
2001	Radünzel	Janet	Rudern	Kröger	Heiko	Segeln	SG Flsbg-Handewitt	Handball
2002	Scholz	Marita	Rudern	Maczey	Mike	Leichtathletik	THW Kiel	Handball
2003	Radünzel	Janet	Rudern	Geisler	Marco	Rudern	SG Flsbg-Handewitt	Handball
2004	Bruhn	Kirsten	Schwimmen	Fritz	Henning	THW Kiel	SG Flsbg-Handewitt	Handball
	Evers	Meike	Rudern					
2005	Eistel	Bettina	Reiten	Berge	Christian	SG Flsbg-Handewitt	THW Kiel	Handball
2006	Hansen	Melanie	Rudern	Romeike	Hinrich	Reiten	THW Kiel	Handball
2007	Bruhn	Kirsten	Schwimmen	Karabatic	Nikola	THW Kiel	THW Kiel	Handball
2008	Bruhn	Kirsten	Schwimmen	Romeike	Hinrich	Reiten	THW Kiel	Handball
2009	Bruhn	Kirsten	Schwimmen	Schwab	Stefan	Leichtathletik	THW Kiel	Handball
2010	Meyer	Janne Fr.	Reiten	Uliczka	Steffen	Leichtathletik	THW Kiel	Handball
2011	Meyer	Janne Fr.	Reiten	Uliczka	Steffen	Leichtathletik	THW Kiel	Handball
2012	Kerber	Angelique	Tennis	Schoof	Lauritz	Rudern	THW Kiel	Handball



Staatliche Hilfe sichert flächendeckendes und vielfältiges Sportangebot 630.000 Euro mehr für den Sport in Schleswig-Holstein



LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz (links) und Innenminister Andreas Breitner mit den Rollläuferinnen Ania Zienkowitz, Nele Wittke, Cara Tomaszewski von der Roll- und Eissportgemeinschaft Kiel.

Der Sport in Schleswig-Holstein profitiert von der neuen Glücksspielgesetzgebung. Künftig sind für die Förderung des Sports jährlich mindestens sieben Millionen Euro aus Lotteriezweckabgaben gesetzlich verankert. Damit erhöht sich auch der Garantiebetrug für den Landessportverband (LSV) Schleswig-Holstein um 630.000 Euro von 5,67 auf 6,3 Millionen Euro. Innenminister Andreas Breitner übergab den entsprechenden Zuwendungsbescheid im Rahmen einer symbolischen Scheckübergabe am Rande einer Rollsport-Trainingseinheit der Roll- und Eissportgemeinschaft Kiel am 11. Februar an LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz.

„Die zusätzlichen 630.000 Euro helfen dem Landessportverband, gestiegene Kosten und zunehmende Aufgaben zu bewältigen“, sagte Breitner. Sportförderung aus Lotteriezweckabgaben sei ein unverzichtbarer Beitrag, um die Arbeit des Landessportverbandes, seiner Einrichtungen und der Vereine und Verbände überhaupt zu ermöglichen. „Die staatliche Hilfe versetzt den Sport in die Lage, ein flächendeckendes, vielfältiges und sozialverträgliches Sportangebot zu gewährleisten“, sagte der Minister.

LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz begrüßte die zusätzlichen Mittel: „Damit kann der große Investitionsstau, der bei den zahl-

reichen Anträgen unserer Vereine entstanden ist, ein erhebliches Stück abgebaut werden. Im Sport- und Bildungszentrum Malente können dringende Sanierungsarbeiten, für die bisher kein Geld vorhanden war, durchgeführt werden.“

Nicht nur der Landessportverband profitiert von dem auf sieben Millionen Euro erhöhten Garantiebetrug für den Sport. 560.000 Euro stehen künftig dem Innenministerium für die allgemeine Förderung des außerschulischen Sports zur Verfügung, das sind 56.000 Euro mehr als bisher. Das Bildungsministerium bekommt zur Unterstützung des Schulsports außerhalb des Unterrichts statt der garantierten 126.000 Euro jetzt 140.000 Euro.

Bei der seit Mitte Februar 2013 geltenden neuen Glücksspielgesetzgebung bleibt allerdings auch der Wermutstropfen, dass die in der bisherigen Gesetzgebung enthaltene Beteiligung des Sports an 1/3 der fiskalischen Erträge des Landes aus Sportwetten nicht mehr enthalten ist. „Damit ist einer aus unserer Sicht berechtigten Forderung – die auch der Position des Deutschen Olympischen Sportbundes auf Bundesebene entspricht – leider in der Gesetzgebung in Schleswig-Holstein nicht entsprochen worden“, sagte Wienholtz.

LSV/ar



Jetzt wechseln!

Guter Lauf mit der BARMER GEK

- wir sind dort, wo Sie uns brauchen!
- erfolgreiche Bonusprogramme
- attraktive Wahltarife
- exklusive Zusatzversicherungen
- www.barmer-gek.de

BARMER
GEK die gesund
experten

BARMER GEK Schleswig-Holstein

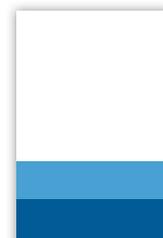
Hopfenstraße 1c

24114 Kiel

Tel. 0800 332060 85-0*

schleswig-holstein@barmer-gek.de

*Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz sind für Sie kostenfrei!



Vorstellung des erfolgreichen LSV-Projekts bei den regionalen Medien „Rezept für Bewegung“: Attraktives Angebot auch für Nordfriesland



Stellten den regionalen Medien in Nordfriesland das „Rezept für Bewegung“ vor: (vorn) Monique Lehmann (LSV, li.), Maren Herberich (Nord-Ostsee Sparkasse); 2. Reihe v.li.: Sylvia Nowack (LSV-Vorstand), Wolfgang Beer (LSV-Vizepräsident), Michael Lohmann (Ärztchammer SH); 3. Reihe v.li.: Dr. Rainer Bläß (teilnehmender Arzt), Thomas Niggemann (LSV), Frank Jaschkowski (Apothekerkammer SH); 4. Reihe v.li.: Tade Corinth und Anja Wilhelm (KSV Nordfriesland), Mogens Klatt (teilnehmender Apotheker); Oben: Henning Jessen (TSV Husum).

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) stellte im Rahmen eines Pressegesprächs Ende Februar in Husum den regionalen Medien in Nordfriesland das erfolgreiche LSV-Projekt „Rezept für Bewegung“ vor. So heißt das in Kooperation mit der Ärztekammer Schleswig-Holstein und dem Sparkassen- und Giroverband in Schleswig-Holstein im August 2010 gestartete innovative Projekt des LSV, mit dem Ärzte und Sportvereine in der Gesundheitsförderung noch enger zusammenarbeiten können. Ärzte können ohne großen Aufwand über eine vom LSV eingerichtete Datenbank für jede Patientin und jeden Patienten ein geeignetes Bewegungs- und Sportangebot in einem Verein in der Nähe herausuchen und detaillierte „Rezepte für Bewegung“ ausstellen.

Im März 2012 vereinbarte der Landessportverband eine weitere Kooperation: Durch die Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Schleswig-Holstein wird das Netz der rund 700 schleswig-holsteinischen Apotheken in die LSV-Kampagne „Rezept für Bewegung“ mit eingebunden. Um sich von dem Rezeptcharakter der ärztlichen Partner zu unterscheiden, wurde für die Apotheken die „Empfehlung für Bewegung“ aus der Taufe gehoben, die eben-

falls einfach ausdrückbar ist. Die Apothekerkammer ist damit nun auch ein strategischer Partner des organisierten Sports in Schleswig-Holstein. Beide Berufsgruppen erhalten nach der Registrierung beim LSV einen identischen Zugriff auf die Online-Datenbank. Das Projekt wird vom Institut für Sport und Sportwissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel wissenschaftlich begleitet.

Aus dem Kreis Nordfriesland wirken zurzeit 14 Vereine an dem Projekt mit, die insgesamt 36 gesundheitsorientierte Sportangebote angemeldet haben, davon 26 Präventionsangebote und 10 Rehabilitationsangebote. Insgesamt umfasst die Online-Datenbank bereits mehr als 784 Angebote. Über 452 Ärzte und 720 Apotheken sind bis heute für das Projekt registriert und signalisieren damit, zukünftig das „Rezept für Bewegung“ bzw. die „Empfehlung für Bewegung“ ausstellen zu wollen. Aus Nordfriesland sind bisher 22 Ärzte und 48 Apotheken mit dabei.

Für die Finanzierung des Projektes hatte der Sparkassen- und Giroverband in Schleswig-Holstein 20.000 Euro im Jahr 2011 zur Verfügung gestellt sowie im letzten und in diesem Jahr je 7.500 Euro. Diese Mittel wurden und werden für die Einrichtung und Pflege der Online-Datenbank, die Erstellung von Informationsmaterial und die Durchführung von Informationsveranstaltungen und Schulungen eingesetzt.

LSV/ar

Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurden am 28. Januar 2013 aufgenommen:

Rhythm & Dance	KSV Hzgtm. Lauenburg Tanzsportverband
Inazuma	KSV Ostholstein Karateverband
Ostsee Discgolf Kellenhusen	KSV Ostholstein
MYC „Mediterranean Yacht Club“	SV Kiel Segler-Verband
SportWelt Schenefeld	KSV Pinneberg Judo-Verband
Elmshorner Sportverein	KSV Pinneberg Badminton Verband
Baltic-Line-Dancers Eckernförde	KSV Rendsburg-E'förde Tanzsportverband

Attraktiv finanzieren:

Wir informieren Sie gerne über unseren Auris 0,25% Jubelzins.



TOYOTA

NICHTS IST UNMÖGLICH



IMMER DIE RICHTIGE ENTSCHEIDUNG.

Der einzige Kompakte als Hybrid, Benziner oder Diesel.

Auris Hybrid

Stufenloses Automatikgetriebe, 1,8-l-VVT-i, 73 kW (99 PS), und Elektromotor, 60 kW (82 PS), Systemleistung 100 kW (136 PS)

Auris Diesel

1,4-l-D-4D, 6-Gang-Schaltgetriebe, 66 kW (90 PS)

Auris Benziner

1,6-l-Valvematic, 6-Gang-Schaltgetriebe, 97 kW (132 PS)

Ausstattungshighlights für das limitierte Sondermodell Auris START Edition:

- Einparkhilfe für Fahrzeugfront und -heck, 10 Sensoren, elektronisch, auf Ultraschallbasis mit automatischer Einparkfunktion
- Klimaautomatik
- Toyota Touch Audiosystem mit Einparkkamera
- Außenspiegel, elektrisch heranklappbar
- Instrumenteneinsatz mit hochauflösendem TFT-Display
- Lendenwirbelstütze für Fahrer, elektrisch
- Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer
- Leichtmetallfelgen

Hauspreis Auris Hybrid

21.990 €

Hauspreis Auris Diesel

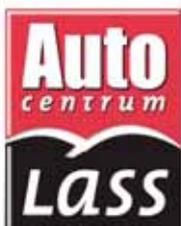
20.990 €

Hauspreis Auris Benziner

18.990 €

Kraftstoffverbrauch der hier beworbenen Modelle kombiniert 5,9–3,8 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 138–87 g/km (nach EU-Messverfahren).

autocentrum-lass.de



25813 Husum, Industriestr. 37, 0 48 41-71 19 4

24941 Flensburg, Liebigstraße 14a, Tel.: 0 4 61 / 90 38 00, Fax 04 61 / 9 88 55

24340 Eckernförde, Sauerstraße 15, Tel.: 0 43 51 / 4 24 81, Fax 0 43 51 / 4 45 92

24768 Rendsburg, Büsumer Straße 61 - 63, Tel.: 0 43 31 / 40 95, Fax 0 43 31 / 4 28 87

24119 Kiel-Kronshagen, Eckernförder Straße 201, Tel.: 04 31 / 54 55 80, Fax 04 31 / 5 45 58 20

24223 Schwentinental, Mergenthalerstraße 12, Tel.: 0 43 07 / 83 20 0, Fax 0 43 07 / 83 20 20

... den Norden nach vorn!

Ausgezeichneter Abschluss für „Aktiven Kinderschutz im Sport“



Im Kieler ‚Haus des Sports‘ wurde am 11. Februar 2013 das bundesweit einmalige Modellprojekt „Aktiver Kinderschutz im Sport“ erfolgreich abgeschlossen. Ziel des Projektes war es, den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexuellem Missbrauch in Sportvereinen zu verbessern. Deshalb hat der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein in Kooperation mit dem Landessportverband (LSV) Schleswig-Holstein, gefördert vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung ein Programm entwickelt, durch das Sportvereine gezielt für das Thema „sexualisierte Gewalt und Missbrauch“ sensibilisiert werden.

Es umfasst fünf Qualifizierungsmaßnahmen, die den Verein als Ganzes erfassen sollen. Zusammen mit Vorstand und Geschäftsführung sowie Übungsleiterinnen und -leitern, Trainern und auch den Kindern und Jugendlichen werden Handlungsrichtlinien und Präventionsstrategien entwickelt, die Unsicherheiten abbauen und Orientierungshilfe geben sollen. 2011/2012 haben insgesamt sechs schleswig-holsteinische Sportvereine dieses Programm durchlaufen. Dafür sind sie mit dem Zertifikat „Aktiver Kinderschutz im Sport“ ausgezeichnet worden. „Das Modellprojekt geht damit zwar zu Ende, aber für den aktiven Kinderschutz im Sport bedeutet das erst den Anfang. Jetzt geht es darum, am Ball zu bleiben.“

„Im schleswig-holsteinischen Vereinssport gibt es mehr als 290.000 Kinder und Jugendliche, die wir am besten schützen, indem wir kontinuierlich im Dialog bleiben, aufklären und Hilfe zur Selbsthilfe anbieten. So kann das Zertifikat ‚Aktiver Kinderschutz im Sport‘ als anerkanntes Prüfsiegel etabliert werden – ein Prüfsiegel, das mehr Sicherheit gibt und Vertrauen schafft“, betonte Irene Johns, Vorsitzende des Deutschen Kinderschutzbundes Landesverband Schleswig-Holstein. Eine entsprechende Broschüre zu den Ergebnissen und

Anwendungsmöglichkeiten des Modellprojektes, die auf der Abschlussveranstaltung vorgestellt wurde, ist dabei nur ein Schritt zur landesweiten Verbesserung des Kinderschutzes im Sport. „Die 2.700 Sportvereine und -verbände in Schleswig-Holstein übernehmen in vielfacher Weise Verantwortung für die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen“, erklärte Jochen Tiedje, der Vorsitzende der Sportjugend im Landessportverband Schleswig-Holstein. „Die Erkenntnisse aus dem Modellprojekt ergänzen die vorhandenen Maßnahmen im Kinderschutz in idealer Weise und werden vielen Vereinen helfen, ein wirksames Präventionskonzept für ihren Verein zu entwickeln“, so Tiedje weiter.

Zum Abschluss der Modellprojekts sagte Kristin Alheit, Ministerin für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung: „Mein Dank gilt allen Beteiligten für das erfolgreiche Projekt. Es zeigt: Aktiver Kinderschutz ist im Sport angekommen. Von der gelungenen Dokumentation können weitere Vereine profitieren und sich hilfreiche Orientierung holen“. Die Ellerbeker Turn-Vereinigung von 1886, der Elmshorner MTV, die Kanu-Vereinigung Kiel, der Kieler MTV, der Polizei-Sportverein Eutin und der TuS Holtzenau haben im Rahmen des Modellprojektes den Anfang gemacht, jetzt sind andere Vereine dazu aufgerufen, sich für noch mehr „Aktiven Kinderschutz im Sport“ stark zu machen. LSV/ar

Redaktionsschluss für die April-Ausgabe des *SPORTforum* ist der 15. März 2013.

Ausschreibung LSV-E.ON Hanse Energie- und Umweltpreis 2013 - Jetzt bewerben!

„Klima- und Umweltschutz im Sport – Unser Verein l(i)ebt Herausforderungen!“

e-on | Hanse

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) verleiht bereits zum dritten Mal zusammen mit seinem Kompetenzpartner in Energiefragen, E.ON Hanse, einen Energie- und Umweltpreis für die Sportvereine in Schleswig-Holstein. Dieser Preis ist mit einem Gesamtpreisgeld von 4.000 Euro dotiert.

Sportlerinnen und Sportler in den Vereinen sind es gewohnt, immer wieder neue Herausforderungen anzunehmen. Trainieren im Verein, an Wettbewerben teilnehmen und sich mit Gegnern und Trainingspartnern messen - das ist der Reiz des Sports und Alltag im Sport, den „man“ liebt und lebt. Herausforderungen im Sportalltag können sich aber auch abseits des eigentlichen Sportgeschehens ergeben: Sportvereine nehmen immer mehr und immer vielfältigere Aufgaben innerhalb der Gesellschaft wahr. Sie engagieren erfolgreich sich in der Gesundheitsprävention und Rehabilitation, beteiligen sich an Programmen zur Integration von Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Migrationshintergrund und sind immer mehr auch Akteure des Klima- und Umweltschutzes, sei es für den Verein selbst oder im Zusammenwirken mit der Gemeinde, der Schule oder z.B. auch mit den Sportverbänden. Neue Wege für das



Umwelt- und Naturverständnis im Sportverein werden durch vielfältige Erfahrungen und Aktionen eröffnet und gefestigt. Dabei gibt es eine bunte Palette an Aktivitäten und die unterschiedlichsten Gründe und Ziele.

Der LSV-E.ON Hanse Energie- und Umweltpreis 2013 steht unter dem Motto „Klima- und Umweltschutz im Sport – Unser Verein l(i)ebt Herausforderungen!“ Gern erwartet werden Bewerbungen von Vereinen, die aktiv dazu beitragen, Natur und Umwelt zu schützen. Dabei ist es egal, ob eine erstmalige Aktion zum Klima- und Umweltschutz zeigt, dass der Verein neue Herausforderungen ‚liebt‘, oder die Darstellung etablierter Maßnahmen darlegt, dass dieser Verein seine Klima- und Umweltschutzaktivitäten bereits seit Jahren ‚liebt‘. Es werden beispielhafte Aktionen, Programme, Projekte und Veranstaltungen aus allen Bereichen der Umweltschutzarbeit im Sportverein ausgezeichnet, die den Stellenwert des Klima- und Umweltschutzes verdeutlichen.

Formalitäten, Fristen und weitere detaillierte Angaben und Anforderungen entnehmen

Sie bitte der Ausschreibung, die dieser Ausgabe des SPORTforum beiliegt oder der LSV-Homepage.

LSV/rei

Neue Wege – Neue Chancen



Einladung zur 16. Ordentlichen Frauenvollversammlung am 13. April in Kiel

Am Samstag, dem 13. April, findet von 10 bis 14 Uhr die diesjährige Frauenvollversammlung des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) im Kieler Haus des Sports statt, zu der alle weiblichen Delegierten der Verbände herzlich eingeladen sind. An dieser Veranstaltung werden auch Kristin Alheit, die Ministerin Ministerin für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung in Schleswig-Holstein, LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz und die Vorsitzende des Landesfrauenrates Schleswig-Holstein, Anke Schimmer, teilnehmen.

Der Ausschuss Frauen im Sport besteht seit über 20 Jahren und arbeitet auf Basis der Satzung, des Frauenförderplans, des Frauenpolitischen Positionspapiers und des Sportpolitischen Orientierungsrahmens (SPORA) 2012-2016 des Landessportverbandes. Grundlage der Arbeit war bisher das Prinzip der Frauenförderung. Dieser defizitäre Ansatz entspricht weder den

aktuellen Fakten in der Gesellschaft noch den Ansprüchen des SPORA, der u.a. strukturelle Defizite beseitigen will und die Implementierung von Gender Mainstreaming und Management Diversity anstrebt. Schwerpunkt der diesjährigen Versammlung ist die Planung der strategischen Neuausrichtung der Gleichstellungsarbeit im LSV und die damit verbundene Umstrukturierung der Gremien im Entwicklungsfeld Frauenförderung – Gender Mainstreaming – Management Diversity.

**SAMSTAG, 13. APRIL, 10 - 14 UHR,
KIEL, HAUS DES SPORTS**

Weitere Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie bei:

Annika Pech, Tel.: 0431/64 86 146, Email: annika.pech@lsv-sh.de

Einladung zur Sportkonferenz in Hamburg

„Kulturelle Vielfalt im Sport – Sind alle willkommen?“

**FREITAG, 19. APRIL 2013, 11.30 - 17.30 UHR,
HAUS DES SPORTS, ALEXANDER OTTO-SAAL
SCHÄFERKAMPFALLEE 1, 20357 HAMBURG**

Der Hamburger Sportbund (HSB) veranstaltet am 19. April 2013 im Hamburger „Haus des Sports“ gemeinsam mit dem Landessportverband Schleswig Holstein (LSV) eine Sportkonferenz mit dem Titel „Kulturelle Vielfalt im Sport – Sind alle willkommen?“

Im Rahmen der Veranstaltung möchten die beiden Landessportbünde Vertreterinnen und Vertreter aus den Vorstandsebenen der Sportvereine und Sportverbände mit Vertreterinnen und Vertretern von Migrantenorganisationen und aus anderen gesellschaftlichen Bereichen zusammenbringen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Themen der interkulturellen Öffnung im organisierten Sport sowie die Überwindung von Integrationshemmnissen.

Nach einer Begrüßung durch den Präsidenten des Hamburger Sportbundes, Günter Ploß, und einer Eröffnungsshow des Improvisationstheaters ‚Hidden Shakespeare‘ ist eine von HSB-Pressesprecher Thomas Michael moderierte Talkrunde geplant.

Teilnehmer des Podiumsgesprächs sind Prof. Dr. Sebastian Braun (Humboldt-Universität zu Berlin) Dr. Ekkehard Wienholtz (LSV-Präsident), Günter Ploß, (HSB-Präsident), Georges Paspaspyratos (Integrationsbotschafter des DOSB), Angelika Czaplinski (Integrationsbeauftragte des TV Fischbek), Aydan Özugus (MdB, Integrationspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion) sowie Fatih-Dudayev Geyik (Ringer der TuS Gaarden). Es folgen der Vortrag ‚Sportvereine zwischen interkultureller Öffnung und sozialer Schließung‘ von Professor Dr. Sebastian Braun und verschiedene Workshops (siehe unten) mit der Möglichkeit, sich zu vernetzen und auszutauschen, um neue Wege und Kooperationsmöglichkeiten zu finden.

WORKSHOP 1: ZUSAMMENARBEIT MIT MIGRANTEN-ORGANISATIONEN

WORKSHOP 2: LEBENSWELTORIENTIERUNG VON MENSCHEN AUS ANDEREN KULTURKREISEN

WORKSHOP 3: MITWIRKUNG UND BETEILIGUNG

WORKSHOP 4: WILLKOMMENSKULTUR IM SPORTVEREIN

Die Veranstaltung schließt mit einer Expertenrunde aus Teilnehmern des Plenums und den Workshops und einer Präsentation der Ergebnisse. **Nähere Informationen zum genauen Ablauf der Veranstaltung und Details zur Anmeldung bei Kirsten Bröse, Tel. 0431-6486197, kirsten.broese@lsv-sh.de oder auf der LSV-Homepage im Bereich ‚Sportthemen‘ in der Rubrik ‚Integration durch Sport‘.** LSV/ar

Schon 230 ausgebildete „AKTIV 70 PLUS“-Übungsleiterinnen und -leiter



Die Nachfrage reißt nicht ab: Die Kursleiterschulung „AKTIV 70 PLUS“ fand vom 15. bis zum 17. Februar in Malente im sechsten Jahr mit ungebremster Nachfrage und Motivation

statt. Auffällig ist, dass immer mehr junge und qualifizierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter Interesse an diesem Aufgabenfeld im Sportverein zeigen. Die Programminhalte wie beispielsweise „Medizinische Grundlagen“, „Workout mit Brasils“, „Denken und Bewegen“ oder „Sturzprävention“ finden reges Interesse, was nicht zuletzt an den hervorragenden Referenten liegt.

Das Thema „Netzwerke und Kooperationen“ ist im Seniorensport bereits verankert und wird auch an der Basis gelebt. Direkt nach der Schulung kamen Kooperationen mit Senioreneinrichtungen neu zustande, da diese die Zusammenarbeit mit den Sportvereinen und dem Kurs „AKTIV 70PLUS“ aktiv nachgefragt hatten. Eine junge Sport- und Gymnastiklehrerin konnte in einem Sportverein vor Ort gar eine Festanstellung annehmen, um sich mit viel Engagement dem Senioren- und Gesundheitssport im Verein zu widmen. Bisher konnten fast 2.000 Menschen über 70 Jahre in Schleswig-Holstein durch die Projekte des Landessportverbandes für Sport und Bewegung neu gewonnen



werden. Und die Tendenz ist steigend. Auch die Sportvereine, die in den letzten Jahren bereits einen „AKTIV 70PLUS-Kurs“ durchgeführt haben, können noch einmal an den Start gehen. Das Ziel ist, noch mehr ältere Menschen für Sport und Bewegung im Verein zu begeistern.

Infos unter www.lsv-sh.de/Sportthemen/Seniorensport/AKTIV70PLUS oder bei Brigitte Roos, Referentin für Seniorensport im LSV, Tel.: 0431/6486-217, E-Mail: brigitte.roos@lsv-sh.de

LSV/ro

Kino-Tipp

GOLD - Du kannst mehr als Du denkst



„GOLD – DU KANNST MEHR ALS DU DENKST!“ erzählt die bewegenden Lebensgeschichten dreier außergewöhnlicher Menschen und Spitzensportler: Kirsten Bruhn, querschnittgelähmte Schwimmerin aus Deutschland, Henry Wanyoike, blinder Marathonläufer aus Kenia, und Kurt Fearnley, australischer Rennrollstuhlfahrer.

Über ein Jahr hat ein Filmteam die drei Athleten begleitet, sie beim Training beobachtet, aber auch einen tiefen Einblick in das private Leben der drei Athleten gewonnen, die in ihrer jeweiligen Heimat zu den bekanntesten Sportlern gehören und zugleich, durch ihre Art zu leben, Vorbild einer aufgeklärten Gesellschaft sind. Denn auch im ganz normalen Alltag leisten sie Großes, setzen sich immer wieder für ihre Mitmenschen ein, zeigen, dass in jedem von uns etwas Außergewöhnliches und Wertvolles steckt.

Der Film erreicht in London bei den Paralympics 2012 seinen Höhepunkt. Die ganze Stadt feiert die aus aller Welt angereisten Athleten. Weltweit verfolgen die Menschen fieberhaft die Wettkämpfe vor den Fernsehgeräten. Zehn Tage war

London im Ausnahmezustand und wurde gepackt von einer Lebensfreude, der sich niemand entziehen konnte. Dieser Spirit macht GOLD zu mehr als einem Film über außergewöhnliche Sportler. Dieser Dokumentarfilm erinnert daran, dass jeder mehr erreichen kann, als er denkt, dass in jedem Menschen GOLD steckt. Von Juli 2011 bis Oktober 2012 wurde in Hamburg, Schleswig-Holstein, Australien, Kenia, Berlin und London gedreht und stellte nicht nur das Filmteam vor technische sowie logistische Herausforderungen, sondern auch die Athleten, die dem Team in dieser Zeit einen sehr intimen Zugang zu ihrem Privatleben und Trainingsalltag gewährten.

Die Dreharbeiten begannen im Sommer 2011 in Schleswig Holstein, der Heimat von Kirsten Bruhn, im darauf folgenden Herbst reiste das Filmteam nach Australien zu Kurt Fearnley und im Februar 2012 nach Kenia, wo Henry Wanyoike bis heute in dem einfachen Haus wohnt, in dem er schon als Junge mit seiner Mutter gelebt hat. Der gemeinsame Höhepunkt, an dem die drei Porträts und Lebensgeschichten schließlich zusammen geführt wurden, waren dann die diesjährigen Paralympischen Sommerspiele, die vom 29. August bis 9. September 2012 in London stattfanden. Seit dem 28. Februar läuft der Film in allen Cinemaxx und Cineplex-Kinos.

LSV/ar



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

www.vr-sh.de



Freie Seminarplätze im März/April

Der Winterschlaf ist vorbei und der Frühling lockt mit frischem Grün. Auf Nordlichter wirkt sich das Sonnenlicht mit guter Laune und viel Power aus. Da passt es wunderbar, dass das Bildungswerk in den Monaten März und April ein paar ganz besonders interessante Seminare am Start hat.

Die demografische Entwicklung und die daraus resultierenden Konsequenzen für den Sport in Schleswig-Holstein lassen sich auf den Punkt bringen: Mehr ältere Menschen in den Sportvereinen erfordern mehr dafür qualifiziertes Personal. Neben der DOSB-Lizenzausbildung wurde im Landessportverband ein neues kompaktes Segment entwickelt. Der Bewegungscoach AKTIV 50PLUS bietet an einem Wochenende eine niedrigschwellige Möglichkeit für den Einstieg in die ehrenamtliche Tätigkeit. Noch sind Plätze frei! Außerdem sind im März und April zwei weitere Fortbildungen für den Bereich Ältere im Angebot.

Alle Fitness-Enthusiasten oder gesundheitsorientierten Übungsleiter/innen sollten sich den TOGU®-Tag am 20. April nicht entgehen lassen. Neben dem Impulsvortrag und interessanten Praxisworkshops besteht die Möglichkeit, topaktuelle Materialien aus dem Toгу®-Sortiment zu extrem günstigen Messepreisen für den Verein zu erwerben. Vorgeschaltet ist ein Kurz & Knackig Seminar zum Thema Zirkeltraining. Diese moderne Variante erinnert bestimmt niemanden an Szenarien früherer Sportstunden.

2 - Vereinsmanagement

2.02 Kompetent & kompakt: Finanzen I (4 LE)

Wenn aus mangelnder Kenntnis nicht korrekt gehandelt wird, kann der Vereinsvorstand in eine brenzlige Lage versetzt werden. Was ist bei Gemeinnützigkeit des Vereins zu beachten? Wird der Verein als Zweckbetrieb oder wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb geführt? Wie hoch ist die Besteuerungsfreigrenze und wann muss Umsatzsteuer gezahlt werden? Kennen Sie den Unterschied zwischen Ehrenamts- und Übungsleiterpauschale? Was ist mit Zahlungen an Sportler, mit Spenden, Sponsoren und Werbung? Dürfen beim Vereinsfest Kuchen und Würstchen verkauft werden? Viele dieser und noch weitere Fragen wird Günter Quast in der Kürze der Zeit klären. Machen Sie sich auf einen spannenden Abend gefasst!

Zielgruppe Vorstände, Interessierte
Referent Günter Quast
Termin 18. 4. 2013, 18 - 21 UHR
Ort Pinneberg, KSV Pinneberg
Gebühr a)20 Euro b) 40 Euro

Kompaktseminar Finanzen II

Merken Sie sich den Termin für das Kompaktseminar Finanzen II vor. Günter Quast vertieft die Thematik und legt den Schwerpunkt auf Gemeinnützigkeit, Zweckbetrieb und wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Die Seminare können natürlich auch einzeln gebucht werden.

TERMIN 29. 5. 2013, 18 - 21 UHR

4 - Gesundheit & Fitness



4.21 Kurz & Knackig Zirkeltraining up to date (4 LE)

Dieser Crash-Kurs ist eine Einführung in das zeitgemäße Zirkeltraining für Gesundheit, Fitness und Wettkampf. Lernen Sie das Training an einzelnen Stationen als vielseitiges, sensomotorisches Ganzkörpertraining neu kennen. Es ist abwechslungsreich, bietet einen leichten Einstieg, ist für Männer und Frauen gleichermaßen geeignet und ohne großen Aufwand umsetzbar. Es werden variationsreiche Möglichkeiten aufgezeigt, wie man einen Zirkel interessant, gesundheitsorientiert und doch sehr effektiv gestalten kann. Kraft, Ausdauer, Koordination und Beweglichkeit stehen im Mittelpunkt. Hauptmuskulgruppen und tief liegende Muskeln werden angesprochen.

Zielgruppe Trainer und Übungsleiter aus unterschiedlichsten Sportarten
Referentin Carola Harder
Termin 19. 4. 2013, 16 - 19 UHR
Ort Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum
Gebühr a) 25 Euro b) 50 Euro



4.22 Functional Training am Toгу®-Tag (8 LE)

Functional Training (FT) hat sich als Fitness-Trend herumgesprochen und ist mittlerweile im Freizeitbereich ebenso wie im Hochleistungssport als effektives und gesundes Ganzkörpertraining etabliert. Durch die Kooperation mit TOGU®, dem Spezialist für Trainingsgeräte aus Prien am Chiemsee, ist es gelungen, Functional Training (FT) als Themenschwerpunkt des Tages zu präsentieren. In einer Mischung aus Theorie und Praxis-Beispielen werden die Teilnehmenden über alle Facetten des FT informiert.

Programm:	
10 Uhr	Sensomotorisches Training – Sinn und Zweck NN (Vortrag)
11 Uhr	Redondo-Ball, Carola Harder (Praxis)
12 Uhr	Imbiss
13 Uhr	Effizientes Training vom Freizeit- bis Hochleistungssport Daniel Hönow (Praxis)
14 Uhr	Effektives Training mit dem TOGU®- Brazil Carola Harder (Praxis)
15 Uhr	Functional Training mit dem TOGU® Jumper Carola Harder (Praxis)
16 Uhr	Sensomotorisches Zirkeltraining Carola Harder (Praxis)
Termin	20. 4. 2013, 10 - 17 UHR
Ort	Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum
Gebühr	25 Euro inklusive Imbiss und Tagungsgetränke

4.17 Fitness-Step-Mix (5 LE)

Das Stepbrett einmal anders genutzt. Das oft unterschätzte Stepbrett eignet sich für Choreographie-Stunden und Workout gleichermaßen. Im Seminar werden Übungen aus der Ski- und Kräftigungsgymnastik sowie der Box-Aerobic in Verbindung mit dem Stepbrett gezeigt. Hinzu kommen Varianten mit dem Aero-Step als Einzelgerät und in Kombination mit dem Stepbrett.

Referentin Birgit Sommerfeld
Termin 27. 4. 2013, 10 - 14 UHR
Ort Bad Segeberg, KSV Segeberg
Gebühr a) 30 Euro b) 60 Euro

5 - Bewegung & Sport mit Kindern und Jugendlichen

5.07 Le Parkour (8 LE)

Durch seine freien Bewegungsformen ist Parkour besonders bei jungen Leuten beliebt. Ziel ist es, einen Weg von A nach B über Hindernisse zu finden. Um die Hindernisse flüssig, schnell und mit geringstem Aufwand zu überwinden, verwendet der Traceur (Teilnehmer) verschiedene Techniken. Timo Zarpe bietet einen kurzen Blick in die Philosophie des Parkour, schult Kondition, Koordination, Wahrnehmung und Sicherheit und zeigt verschiedene Techniken und Vermittlungswege, die in einer Sporthalle mit bekannten Sportgeräten ideal trainiert werden können.

Referent Timo Zarpe
Termin 9. 3. 2013, 10 - 17 UHR
Ort Neumünster, KSV Neumünster
Gebühr a) 35 Euro b) 70 Euro

5 - Bewegung & Sport mit älteren Erwachsenen

5.02 Fitnessmix für 60plus (8 LE)

Fitness ist schon lange nicht mehr nur etwas für „junge Hüpfen“! 86 Prozent der älteren Generation halten körperliche Fitness für einen wichtigen Wert. Sport und Bewegung spielen eine große Rolle. Aber die „jungen Alten“ stellen auch hohe Ansprüche an das Bewegungsangebot. In diesem Workshop lernen die Teilnehmer/-innen alles über das Unterrichten mit dieser spannenden Zielgruppe. Wissenschaftlich fundiert und mit viel Spaß serviert, werden Grundlagen aus den Bereichen Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit sowie Balance, Körperhaltung und Koordination in Theorie und Praxis unterrichtet. Für alle, die älteren Menschen gesundheitsorientierten Sport bieten möchten, stellt Ulli Happ einen Praxismix aus verschiedensten Sporttrends vor. Lassen Sie sich überraschen!

Zielgruppe Übungsleiter
Referentin Ulli Happ
Termin 17. 3. 2013, 10 - 17 UHR
Ort Belau, Sportscheune
Gebühr a) 50 Euro b) 100 Euro

5.03 Bewegungscoach AKTIV 50PLUS (15 LE)

Sie möchten sich gern im Sport mit und für Ältere engagieren, streben aber keine Lizenz an? Dann sind Sie in diesem neu entwickelten Kompaktseminar goldrichtig! Als Bewegungscoach bietet sich Ihnen ein niedrigschwelliger Einstieg.

Im Mittelpunkt stehen die „Best Ager“. Es geht um zielgruppen-gerechte, gesundheitsorientierte Sportangebote, die mehr Menschen für Sport und Bewegung gewinnen und für einen aktiven, gesunden Lebensstil begeistern. Die unterschiedlichen Bedürfnisse von Frauen und Männern werden durch die Auswahl der Sportarten berücksichtigt. Im theoretischen Teil geht es um Themen aus der Gesundheitsbildung.

Leitung Brigitte Roos
Termin 12. - 14. 4. 2013
Ort Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum
Gebühr a) 120 Euro b) 240 Euro



5.04 Muskeltraining im Seniorensport (7 LE)

Die Fortbildung umfasst theoretische und praktische Ansätze und Programme. Der Schwerpunkt liegt in den Bereichen Koordination und Kraft. Ganz nach dem Motto „Je oller - je doller“ und das nach den Erkenntnissen der Sportwissenschaft. „Das kann ich nicht...“, „Dazu bin ich zu alt...“, „Früher ja, aber...“ sind Aussagen, die Übungsleiter/-innen schon häufig gehört haben und bestimmt noch häufig hören werden. Funktionsfähigkeit und Belastungsverträglichkeit sind Schlagworte für Lebensqualität, die auch durch Angebote im Seniorensport erhalten oder wiedererlangt werden können. Individuelle Aufgabenstellungen bis hin zu spielerischen Elementen sollen zum „Ideenfischen“ einladen.

Referent Holger Thomsen
Termin 27. 4. 2013, 11 - 17 UHR
Ort Husum, KSV Nordfriesland
Gebühr a) 35 Euro b) 70 Euro

LSV/wei



ANMELDUNG ZU ALLEN SEMINAREN
ONLINE: WWW.LSV-SH.DE/SEMINAR-ANMELDUNG
POST: LSV-BILDUNGSWERK, EUTINER STR. 45,
23714 MALENTE
FAX: 04523 984440

FÜR WEITERE INFORMATIONEN ODER FRAGEN
STEHT DAS BILDUNGSWERK-TEAM GERN ZUR
VERFÜGUNG UNTER TEL. 04523-984430 ODER
BILDUNGSWERK@LSV-SH.DE

Auszeichnung der Sportartikel des Jahres 2012 in Schleswig-Holstein



(v.l.n.r.) Gerhard Müller (Vorsitzender Vereinigung Schleswig-Holsteinischer Sportjournalisten), Matthias Lau (Vorstand der Volksbank Neumünster), Sven Hornung (KN), Jörg Lühn (Freier Mitarbeiter KN), Tamo Schwarz (KN) und Meike Evers (Jury-Mitglied) während der Ehrung beim Reitturnier VR Classics in Neumünster.

Die besten Sportjournalisten des Landes wurden beim jährlich mit 2.000 Euro dotierten Artikelwettbewerb der Vereinigung Schleswig-Holsteinischer Sportjournalisten (VSHS) und der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Schleswig-Holstein ausgezeichnet.

Auf Platz drei landete dabei Tamo Schwarz. Der 37-jährige Kieler ist Redakteur bei den Kieler Nachrichten und ist seit fast zwölf Jahren als Autor und Fotograf für den Landessportverband und die Rubrik „Köpfe, Klubs, Ideen“ im LSV-SPORTforum in ganz Schleswig-Holstein spannenden Geschichten, beeindruckenden Menschen und erfolgreichen Vereinen auf der Spur. Geehrt wurde Schwarz für das Portrait des späteren Ruder-Olympiasiegers Lauritz Schoof aus Rendsburg („Ein Physiker auf Goldkurs“), das im Juni 2012 im LSV-SPORTforum erschienen war. Auf Platz zwei des Wettbewerbs landete Sven Hornung (ebenfalls Kieler Nachrichten). Den besten Sportartikel im letzten Jahr schrieb nach Ansicht der Jury Jörg Lühn aus Padenstedt-Kamp. (Freier Mitarbeiter der Kieler Nachrichten).

LSV/ar

Neuaufgabe der Broschüre „Kinder stark machen im Sportverein“ erschienen

Trainerinnen und Trainer in Sportvereinen spielen für die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) eine Schlüsselrolle, wenn es um frühe Suchtvorbeugung bei Kindern geht. Daher hat die BZgA die Broschüre „Kinder stark machen im Sportverein“ neu aufgelegt.

Neben dem Elternhaus und der Schule hat der Sportverein für viele Kinder eine hohe Bedeutung. Dabei stehen die Trainerinnen und Trainer im Mittelpunkt, denn sie sind wichtige Bezugspersonen. Sie sind zwar in erster Linie für die sportlichen Leistungen verantwortlich, aber „ganz nebenbei“ sind sie auch noch Schlichtungsstelle, Vertrauensperson, Ratgeber und Vorbild, also Multitalente. In dieser Rolle können sie viel dafür tun, dass Kinder in ihrer Persönlichkeit gestärkt werden. Wie es im Vereinsalltag gelingen kann, Kindern Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl, Fairness, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit zu vermitteln, wird unter anderem in der Broschüre an vielen Beispielen gezeigt. Dabei wird deutlich, welche Bedeutung diese Fähigkeiten für die Suchtvorbeugung haben. Weitere Themen der Broschüre: Beteiligung der Eltern, Öffentlichkeitsarbeit im Verein und das Schulungsangebot „Kinder stark machen“. Die Unterstützungsangebote für eigene Aktivitäten und Veranstaltungen zur frühen Suchtvorbeugung unter dem Motto „Kinder stark machen“ runden den Inhalt der neuen Broschüre ab. **Vereine können eigene Exemplare unter www.kinderstarkmachen.de bestellen.**

LSV/ar



Fortbildungen im Bereich ‚Kinder in Bewegung‘ – geeignet für ÜbungsleiterInnen und ErzieherInnen

Im Bereich ‚Kinder in Bewegung‘ gibt es immer wieder bewährte Fortbildungen im Angebot der Sportjugend Schleswig-Holstein. Bereits im Januar starteten Karin Meis und Gabi Lindner in ihre jährliche Fortbildung und konnten auch dieses Jahr wieder Übungsleiter jeden Alters von „Bewegungshits“ in Turn- und Schwimmhalle begeistern.

Schon bei den Anmeldungen merkte man, dass große Nachfrage besteht und zu den sportlichen Erwachsenen kamen insgesamt auch sechs Kinder mit. Dabei war die Nachfrage nach Plätzen viel größer. Die Kinder konnten vieles mitmachen, so dass die Teilnehmer gleich in die Realität einstiegen. Besonders die Spiele im Wasser und die Vielfalt der Angebote fanden Zustimmung. Themen waren auch Zirkeltraining, Ball- und Kampfspiele, Sing- und Fingerspiele und Spiele mit Alltagsmaterialien für Kinder von 3-7 Jahren. Ziel der Veranstaltung war es, den TeilnehmerInnen viel Praxis für alle Altersstufen zu bieten, um das eigene Repertoire zu ergänzen oder wieder aufzufrischen. Die Rückmeldungen zeigten, dass dies mit viel Spaß und guter Laune gelungen ist!

Auch in den kommenden Monaten werden Fachkräfte weiter aus-



gebildet. Gemeinsam mit der Turnerjugend Schleswig-Holstein begleitet die sjsh ErzieherInnen auf dem Weg zur Übungsleiterlizenz. Zunächst finden sich alle Teilnehmer in einer Blockwoche in der Landesturnschule wieder und stellen sich unterschiedlichen Aufgaben und Inhalten. So werden Aufbauten in der Halle, kleine Spiele, Bewegungsspiele mit Alltagsmaterialien und Hintergrund zu unterschiedlichen Entwicklungsstadien von jeweils spezialisierten Referenten thematisiert. Die Kompaktwoche hat das Ziel, auf die eigenständige Projektarbeit in den Kitas vorzubereiten. Dort soll über mehrere Wochen ein Bewegungsangebot etabliert werden und von den Referenten begleitet. Es folgt ein gemeinsames Abschlusswochenende, bei dem alle Beteiligten ihre Projekte vorstellen und die anderen profitieren lassen. Mit dieser Ausbildung wird nicht nur sicher gestellt, dass in der Kita qualifizierte Bewegungsangebote möglich werden, sondern die Übungsleiterlizenz ermöglicht auch das Arbeiten in einem Verein. So können Kooperationen zwischen Kitas und Vereinen entstehen oder gefestigt werden.

Auch dieses Jahr findet die Lizenzausbildung für pädagogische Fachkräfte wieder vom 4.-8. März und 6.-7. September statt. Anmeldungen sind noch möglich. Diese jährliche Fortbildung wird alle zwei Jahre durch den Fachtag ‚Kinder in Bewegung‘ ergänzt und vertieft. Den nächsten Tag voller Workshops wird es 2014 geben, wo Referenten aus Schleswig-Holstein und anderen Bundesländern aktuelle Themen und Bewegungsangebote aufgreifen. Herzlich willkommen sind auch hier ErzieherInnen, LehrerInnen, Engagierte und ÜbungsleiterInnen.

TERMINKALENDER

VERANSTALTUNG	ORT	DATUM
FWD-Ehemaligentreffen	Oster-Ohrstedt	1./2. 6. 2013
Aktivtag	Uni Kiel	14. 6. 2013
Tag des Sports	Kiel	1. 9. 2013

LEHRGÄNGE MIT FREIEN PLÄTZEN

Sport Interkulturell – In Kooperation mit „Integration durch Sport“	Bad Malente	22. - 24. 3. 2013
„Aufsichtspflicht und Haftung in der Jugendarbeit/Jugend- schutz/Sportversicherung und Versicherungsschutz im Verein“	Kiel, Haus des Sports	20.4.2013
Move-Trendsport-Workshop für junge Menschen unter 27	Uni Kiel	27. 4. 2013
„Eine Lösung hätte ich, aber die passt nicht zum Problem“ – Oder wie der Sport in eine Matrix passt.	Kiel, Haus des Sports	25. 5. 2013

AUSFÜHRLICHES LEHRGANGSPROGRAMM MIT ANMELDEFORMULAR
UNTER: WWW.SPORTJUGEND-SH.DE

Schneller informiert:

Besucht uns bei facebook

www.facebook.com/SportjugendSchleswigHolstein
www.facebook.com/FSJSportSchleswigHolstein
www.facebook.com/KeinKindOhneSport



und folgt uns bei twitter:

<http://twitter.com/SportjugendSH>



Sky Stiftung unterstützt den Kinderhilfsfonds mit 6.000 Euro

Auch 2013 kann weiterhin sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Schleswig-Holstein bei der Teilnahme an Sportangeboten finanziell unter die Arme gegriffen werden. Denn mit 6.000 Euro unterstützt die Sky Stiftung den Kinderhilfsfonds der Sportjugend Schleswig-Holstein. Das Engagement der Sky Stiftung stärkt dabei die bereits bestehenden Unterstützungsmöglichkeiten des Kinderhilfsfonds und ergänzt diesen sogar noch um einen weiteren wichtigen Baustein.

Mit einer Umstrukturierung des 2008 ins Leben gerufenen Kinderhilfsfonds reagierte die Sportjugend auf die Erkenntnisse aus der Einführung des Bildungs- und Teilhabepaketes. Der Kinderhilfsfonds wurde in diesem Zusammenhang gezielt um die Gewährung von Zuschüssen für sozial benachteiligte Kinder bei den individuellen Kosten der Teilnahme am Sport erweitert. Dazu gehören anteilige Kosten für Sportausrüstung, Fahrtkosten und Teilnahmegebühren an Trainingseinheiten, Wettkämpfen und sportorientierten Ferienfreizeiten. Dank der finanziellen Hilfe der Sky Stiftung ist es nun möglich, die Unterstützung in diesen Projektfeldern des Kinderhilfsfonds weiter auszubauen bzw. mehr Kindern und Jugendlichen in unserem Land auf diese Weise die Teilnahme an Sportangeboten zu ermöglichen. Auch ein gänzlich neuer Aspekt kann mit Hilfe der Sky Stiftung ab sofort realisiert werden: Sozial benachteiligte Jugendliche, die sich für das



ehrenamtliche Engagement im Sportverein qualifizieren lassen möchten, können zur Verwirklichung ihres Vorhabens in Zukunft auch auf eine Unterstützung aus dem Kinderhilfsfonds hoffen. Denn dank der Sky Stiftung ist es nun möglich, diesen sozial benachteiligten Jugendlichen bei der Durchführung ihrer Qualifizierungsmaßnahmen finanziell unter die Arme zu greifen.

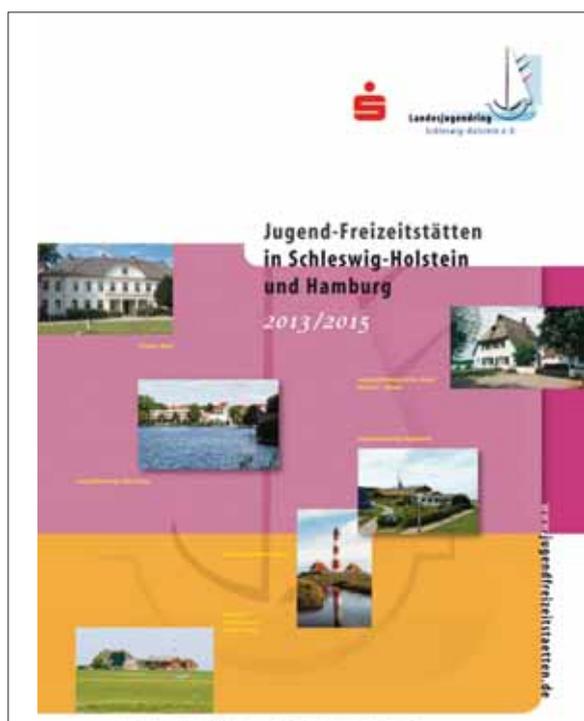
Wir möchten uns bei der Sky Stiftung sehr herzlich für dieses Engagement zugunsten sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher im Sport in Schleswig-Holstein bedanken. **Nähere Informationen zum Kinderhilfsfonds der Sportjugend Schleswig-Holstein erhalten Sie hier: www.sportjugend-sh.de/kinderhilfsfonds.**

Landesjugendring Schleswig-Holstein und die Sparkassen geben Freizeitstättenverzeichnis 2013 – 2015 heraus

Der Landesjugendring Schleswig-Holstein und die Sparkassen geben in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendring Hamburg das neue Freizeitstättenverzeichnis 2013 – 2015 heraus. Die Broschüre erscheint in einer Auflage von 25.000 Exemplaren und enthält auf 128 Seiten 214 Freizeit- und Bildungseinrichtungen in Schleswig-Holstein und Hamburg.

Erstmals herausgegeben wurde sie 1953 vom Landesjugendring Schleswig-Holstein, damals unter dem Titel „Wander- und Fahrten-Rundschau“. Nach wie vor ist das Freizeitstättenverzeichnis für Jugendverbände, Lehrkräfte, junge Alleinreisende und Familien ein Kompass für ihre Reise nach Schleswig-Holstein und Hamburg.

Das Freizeitstättenverzeichnis ist ab sofort bei den Jugendverbänden und den Sparkassen in Schleswig-Holstein beim Landesjugendring Schleswig-Holstein, Holtener Straße 99, 24105 Kiel, Tel. 0431 / 800 98 40, Fax 0431/ 800 98 41 kostenlos zu erhalten. Gegen Einsendung von Rückporto in Höhe von drei Euro in Briefmarken kann es auf postalischem Weg vom Landesjugendring bezogen werden (bitte an Jugendmarken denken). Informationen im Internet unter: www.ljrsh.de/freizeit.



Engagierte Freiwillige organisieren Wintersporttag

Ski, Schnee und gute Laune – war das Motto am 09.02.2013. 47 Kinder, sechs BetreuerInnen und ein Busfahrer machten sich am Samstagmorgen auf den Weg in das Alpincenter Hamburg-Wittenburg.

Geplant und durchgeführt wurde die Fahrt von den aktuellen Freiwilligendienstleistenden der beiden Vereine TSG Concordia Schönkirchen und TSV Klausdorf. Im Rahmen ihres Jahresprojektes organisierten Saskia Haase, Christian Wittstock und Hannes Eggers diesen Erlebnistag für wintersportbegeisterte Kinder und Jugendliche aus der Region. Nach knapp zwei Stunden Busfahrt hatten es die 9- bis 15-Jährigen dann geschafft. Jetzt nur noch Umziehen und dann ab auf die Piste. Je nach Wunsch konnten die Kids mit Ski oder Snowboard in den Schnee. Drei Ski- und zwei Snowboardlehrer führten ihre Gruppen in die Halle und sorgten für Sicherheit. Nach der Einweisung, den ersten Übungen und einigen Abfahrten am Vormittag ging es zur Stärkung in das All-Inclusive-Restaurant. Mit vollem Akku ging es anschließend wieder zurück auf die Piste. Nach insgesamt vier aufregenden Stunden mussten die Skier und Snowboards dann



aber doch wieder abgegeben werden. Der Abschied fiel allen schwer, denn der Tag war nicht nur für die Kinder und Jugendlichen ein großer Erfolg, sondern auch die drei engagierten Hauptorganisatoren, die dieses Projekt im Rahmen ihres Freiwilligen Sozialen Jahres in den beiden Sportvereinen durchführten, hatten jede Menge Spaß. Wiederholungsfaktor 100 %!

ACADEMY - ADE !

Liebe academy-AbsolventInnen!
 Am Anfang war die Idee, eine Initiative der DSJ nach Schleswig-Holstein zu bringen. Ihr wart die Ersten! Für Daggi und mich war es dann eine besondere Herausforderung auf Euch – besonders interessierte und engagierte SportlerInnen – zu treffen. Im Nachhinein als fast genial hat sich die Positionierung der einzelnen Wochenenden herausgestellt. Gestärkt durch den Kampf mit den Wellen auf Sylt, verweben in vielerlei Hinsicht im Hochseilgarten und auf den Rinken gelegt auf der Halle in Itzehoe, zog sich ein roter Faden über ein halbes Jahr nach Euer und unsere Sportbiographie. Team, Kommunikation und Persönlichkeitsbildung waren Schlagworte, die Euch im Erkenntnis offenbart und mehr bestärken. Wir würden uns freuen, wenn ihr diese academy-Gedanken mit mir in Euren Herzen bewegt, sondern auch andere antreibt!
 Danke sagen Daggi & Janos



Berufsinformationstag Sport für FSJlerInnen, BFDlerInnen und SchülerInnen im Haus des Sports in Kiel



Auf dem dritten Berufsinformationstag konnte die sjsh nicht nur rund 40 FSJlerInnen und BFDlerInnen im Sport, sondern auch über 60 SchülerInnen der Gemeinschaftsschule Hassee und der Toni-Jensen-Gesamtschule mit Sportprofil im Haus des Sports in Kiel begrüßen. Mit dieser Veranstaltungsform verfolgt die sjsh das Ziel, die Freiwilligendienste im Sport als Berufs- und Orientierungsjahr darzustellen und einen repräsentativen Ausschnitt möglicher Berufsfelder im Sport in Kooperation mit regionalen Anbietern und Institutionen anzubieten. Vertreten waren folgende Berufsprofile: Sportwissenschaften (Bachelor/Master), Sportjournalismus, Erzieherausbildung im Schwerpunkt Freizeit/Tourismus und Kulturarbeit, Physiotherapie, Ausbildung zum Sport- und Fitness-Kauffrau/-mann bzw. zur/zum staatlich geprüften SportassistentIn, Berufsprofile in Sportorganisationen, Sportmanagement, Sport- und Event-Marketing sowie Ernährungswissenschaften/Ökotrophologie.

Move! – der Trendsportworkshop für junge Menschen unter 27 Jahren

Wir – Liesa, Praktikantin, und Kathleen, studentische Hilfskraft bei der sjsh – organisieren für Euch das erste Mal in dieser Form einen Trendsportworkshop. Die Planung steht für uns unter dem Motto „Unter 27-Jährige organisieren für Gleichaltrige ein trendiges Sportangebot“. Wir haben für Euch junge, fitte Referenten zu

- Cross Fit • Jugger •
- Hockern • • Slackline • • •
- funktionelles Krafttraining •

am Start und Ihr könnt aus diesem Angebot Eure drei Favoriten auswählen. Der Workshop findet am 27. April auf dem Gelände des Unisportforums statt. Die Teilnahmegebühr beträgt inkl. Mittagessen 15 Euro. Wir freuen uns über Deine Anmeldung.

Melde Dich unter: kathleen.hess@sportjugend-sh.de oder 0431-6486-218. Zusätzlich gibt es an dem Tag auch Infos, wie Ihr in Eurem Verein Veranstaltungen organisieren und bei der Sportjugend S.-H. finanzielle Unterstützung beantragen könnt.

Habt ihr Lust, ein Ferienlager, Projekte und Veranstaltungen durchzuführen, wisst aber noch nicht, wie Ihr das bezahlen sollt? Dann ist unser Projekt „Zeig's uns!“ richtig für Euch und Ihr bekommt die Gelegenheit, Fragen zu stellen und Unterstützung zu bekommen. Mit dem Einblick in verschiedene Trendsportarten habt Ihr die Chance, Euren Spaß aus den Workshops mit dem Wissen zur finanziellen Unterstützung auch in Euren Verein mitzunehmen.



ZEIG'S UNS!

Bis zu 1000€ Fördermittel warten auf Dich & Dein Projekt.

Neugierig, was hinter der Tür steckt? Den passenden Schlüssel findest du auf www.sportjugend-sh.de/zeigs.uns. Klick dich rein! Bei Fragen und/oder Interesse schreib eine E-Mail an zeigs.uns@sportjugend-sh.de

Du bist zwischen 16 und 26 Jahren?
- DAS IST DEINE CHANCE! -










einfach besser

TNG 

Jetzt 100 € Prämie sichern!



✓ kostenloser Vor-Ort-Installationservice

Bis zum
31. März
100 €
Prämie

Winter-Paket



Internet

Flatrate mit bis zu 24 MBit/s



Festnetz

Deutschland-Flatrate



Mobilfunk

SIM-Karte fürs Handy

~~€ 29,80~~
/Monat*

Jetzt 3 Monate:

€ 14,80
/Monat*

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

* Aktion befristet bis zum 31.03.2013. Das Winter-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 €. Vermittler und Neukunden des Winter-Pakets erhalten jeweils ein Guthaben von 50,00 €. Das Winter-Paket hat eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten und ist danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos, Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicesnummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Winter-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

Auszeichnung beim SHFV-Jahresempfang in Rendsburg

Jarek Lindner und Marie Becker sind die SHFV-Fußballer des Jahres 2012



Respekt und Anerkennung für ihre sportlichen Leistungen hatten sie sich schon auf dem Fußballplatz verdient. Jetzt wurden sie offiziell beim Jahresempfang des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes (SHFV) im KinoCenter Rendsburg ausgezeichnet: Die Sieger in der Wahl zu Schleswig-Holsteins Trainer, Fußballer und Fußballerin des Jahres. In der vom SHFV in Kooperation mit NordwestLotto durchgeführten Wahl erhielten dabei zum ersten Mal in allen drei Kategorien Spieler bzw. Trainer aus dem gleichen Verein die höchste Ehre.

Fußballer des Jahres 2012: Jaroslaw Lindner (Holstein Kiel)

Jaroslaw Lindner ist Schleswig-Holsteins Fußballer des Jahres 2012. Der Stürmer von Holstein Kiel wurde beim Jahresempfang des SHFV am 10. Februar knapp vor seinem Vereinskollegen Rafael Kazor zum besten Kicker im Land zwischen den Meeren gekürt. Der 24-Jährige hatte aufgrund seiner starken Leistungen im ver-



Strahlende Sieger beim Jahresempfang: Thorsten Gutzeit, Marie Becker und Jaroslaw Lindner (alle Holstein Kiel) wurden vom SHFV geehrt.

gangenen Kalenderjahr sowohl bei den Sportjournalisten als auch bei der Jury die meisten Stimmen erhalten - und das obwohl er verletzungsbedingt seit Ende September 2012 kein Spiel mehr bestreiten konnte. Auf Platz 3 landete mit Weiches Kapitän Marc Böhnke ein waschechter Schleswig-Holsteiner, der wiederum bei den Lesern der schleswig-holsteinischen Tageszeitungen, deren Stimmen ebenfalls ein Drittel zählten, die Nase vorn hatte.

Fußballerin des Jahres 2012: Marie Becker (Holstein Kiel)

Bei der Wahl zur Fußballerin des Jahres siegte mit Marie Becker von Holstein Kiel eines der größten Talente im schleswig-holsteinischen Frauenfußball. Die 17-jährige Defensivallrounderin konnte im Jahr 2012 mit dem Aufstieg in die 2. Bundesliga, der Teilnahme bei der U17-Weltmeisterschaft in Aserbaidschan und der Berufung in den Kader der U19-Frauen-Nationalmannschaft große Erfolge feiern. Auf Platz 2 landete wie im Vorjahr Oldesloes Torjägerin Madeline Gieseler, die es mit erst 19 Jahren bereits zum dritten Mal hintereinander unter die TOP 3 geschafft hat. Den dritten Platz belegte Holstein-Kapitän Joy Grube, hauchdünn vor ihrer Vereinskollegin Sarah Begunk.

Trainer des Jahres 2012: Thorsten Gutzeit (Holstein Kiel)

Ehre, wem Ehre gebührt. Thorsten Gutzeit von Holstein Kiel wurde in Rendsburg erneut zum „SHFV-Trainer des Jahres“ gekürt. Aus den Händen von NordwestLotto-Geschäftsführerin Karin Seidel erhielt der 47-Jährige zum zweiten Mal in Folge die Acryl-Trophäe für den besten Coach Schleswig-Holsteins. Gutzeit hatte sich bei der Wahl knapp vor Weiches „Aufstiegstrainer“ Daniel Jurgeleit und dem „Meistercoach“ des VfR Neumünster, Ervin Lamce, durchgesetzt, die beide ebenfalls in Rendsburg geehrt wurden. Ein sehr gutes Ergebnis erzielte auch Joachim Press, Trainer von Schleswig-Holstein-Ligist Flensburg 08, der auf dem vierten Platz landete.

SHFV

Breite Mehrheit im Bundestag für Stärkung des Ehrenamts



Der Deutsche Bundestag hat vor kurzem mit breiter Mehrheit dem Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes zugestimmt und damit auch die Situation der 8,8 Millionen Ehrenamtlichen und freiwillig Engagierten in den Sportvereinen gestärkt. „Wir begrüßen es sehr, dass das Ehrenamt auf diese Art und Weise eine ganz konkrete Form der Anerkennung erfährt“, sagte DOSB-Präsident Thomas Bach in Berlin. Mit dem Gesetz werde auch einem langjährigen Anliegen des Sports Rechnung getragen, indem die zivilrechtliche Haftung von ehrenamtlich Tätigen beschränkt wird. Darüber hinaus werde Rechtssicherheit für die auch im Sport verbreitete gemeinnützige GmbH (gGmbH) hergestellt, so Bach.

Auch der für die Sportentwicklung im DOSB zuständige Vizepräsident Walter Schneeloch lobte das neue Gesetz: „Damit werden nach dem Gesetzespaket ‚Hilfen für Helfer‘ aus dem Jahr 2007 weitere wichtige Schritte gemacht, die die Arbeit der Vereine erleichtern dürften.“ Schneeloch gab jedoch zu beden-

ken, dass es „trotz dieser Fortschritte auf dem Weg zu einer weiteren Entbürokratisierung noch viel zu tun gibt“. Das beschlossene Gesetz soll rückwirkend zum 1. Januar 2013 in Kraft treten und sieht unter anderem eine Anhebung der Übungsleiterpauschale um 300 Euro auf jährlich 2.400 Euro vor. Die Ehrenamtspauschale wird von 500 auf 720 Euro pro Jahr angehoben. Am Ende einer intensiven Debatte stimmten die Abgeordneten der Regierungskoalitionen CDU/CSU und FDP sowie der SPD dem Gesetzentwurf zu. Die Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE enthielten sich.

Zu den weiteren Verbesserungen gehört eine um 10.000 auf 45.000 Euro erhöhte Steuerfreigrenze für jährliche Einnahmen aus sportlichen Veranstaltungen. Zudem gibt es Änderungen bei Haftungsregeln für Ehrenamtliche. Wer für einen Verein oder eine Stiftung ehrenamtlich tätig ist, soll in Zukunft bei einer zweckwidrigen Verwendung von Spendengeldern nur noch bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit haften. Bisher setzte die Haftung bereits bei leichten Nachlässigkeiten ein.

DOSB

Handballverband: Final Four Begegnungen ausgelost Partien in Altenholz versprechen Spannung



In der Halbzeit der Bundesliga-Partie THW Kiel gegen den TSV Hannover-Burgdorf wurden die Halbfinalbegegnungen des HVSH-Pokals ausgelost. DHB-Jugend-Nationalspielerin und Glücksfee Jill Sievert zog zunächst die Spiele der Frauen aus der Lostrommel. Beide Spiele finden am Samstag, 4. Mai, in Altenholz statt.

Die Auslosung der Frauen ergab folgende Paarungen:
HSG Holstein Kiel/Kronshagen – TSV Owschlag
SV Henstedt-Ulzburg – TSV Wattenbek

Damit gehen sich die Drittligisten in der ersten Runde aus dem Weg. Aber mit den pokalerfahrenen Kielerinnen und den Pokalneulingen aus Wattenbek, immerhin Tabellenfünfter in der Oberliga, haben die vermeintlichen Favoriten ernstzunehmende Gegner. Mit Blick auf ihr eigenes Team, dem TSV Owschlag, ist Sievert mit der Auslosung zufrieden: „Auf Holstein freue ich mich, da haben wir gute Erfahrungen gemacht.“

Die Auslosung der Männer ergab folgende Paarungen:
THW Kiel 2 – DHK Flensburg 1
SG Tarp-Wanderup – TSV Hürup

Mit dem THW und den Flensburgern treffen am 18. Mai zwei Tabellennachbarn aus der Oberliga Hamburg/Schleswig-Holstein aufeinander. Das Hinspiel in der Liga hatten die Flensburger mit zwei Toren für sich entschieden. Entsprechend motiviert zeigt sich der Geschäftsführer des DHK, Peter Stotz: „Für uns ist die Auslosung perfekt. Wir freuen uns auf die Premiere beim Final Four und werden viele Fans mitbringen, um die Partie zu einem Heimspiel für uns zu machen.“ In der zweiten Partie kommt es zum Duell der Nord-Nachbarn. Auch wenn die HSG als einziger Drittligist der klare Favorit ist, wird sich der TSV Hürup bei seiner ersten Pokalteilnahme nicht kampflos ergeben.

FINAL FOUR



(v.l.n.r.): HVSH-Vizepräsident Rainer Tschirne, Losfee Jill Sievert und THW-Moderator Torben Pöhls bei der Auslosung in der Kieler Sparkassen Arena.

Termine:

Final Four der Frauen, Edgar-Meschkat Halle, Altenholz

Halbfinals am Samstag, 4. Mai:

16 Uhr: HSG Holstein Kiel/Kronshagen – TSV Owschlag

18 Uhr: SV Henstedt-Ulzburg – TSV Wattenbek

Spiel um Platz 3 und Finale am 5. Mai um 14 Uhr und 16 Uhr

Final Four der Männer, Edgar-Meschkat Halle, Altenholz

Halbfinals am Samstag, 18. Mai:

16 Uhr: THW Kiel 2 – DHK Flensburg 1

18 Uhr: HSG Tarp-Wanderup – TSV Hürup

Spiel um Platz 3 und Finale am 19. Mai um 14 Uhr und 16 Uhr

Eintrittskarten gibt es beim Handballverband unter Tel: 0431-6486-300 oder an der Tageskasse. Einlass ist jeweils am Samstag ab 15 Uhr und Sonntag ab 12 Uhr. Weitere Informationen auf: www.hvsh.de/FinalFour oder auf www.facebook.com/hvsh.FinalFour





Auch Ministerpräsident Torsten Albig empfing die erfolgreichen Sportler Hoisbütteler Special Olympics-Athleten mit Bronzemedaille zurück aus Korea



Siegerehrung der Deutschen Floorhockeymannschaft: Mit dabei auch sieben Athleten aus Hoisbüttel: 1.v.r.: Samuel Badu, 3.v.r.: Jan-Philip Steingräber, 4.v.r.: Nicky Roß, 5.v.r.: Thomas Schauer, 3.v.l.: Evgenij Saiko, 5.v.l.: Gino Christiansen, 6.v.l.: Patryk Szybecki-Weigel.

Zwölf ereignisreiche und erfolgreiche Tage liegen hinter ihnen. Die sieben Athleten der Integrationssportgruppe im Hoisbütteler SV (Kreis Stormarn) kehrten mit einer Bronzemedaille von den Special Olympics World Winter Games in Südkorea zurück nach Schleswig-Holstein. Die 100 Mann starke Deutsche Delegation empfand die Südkoreaner vom ersten Tag an als herzliche Gastgeber und freute sich über die beeindruckenden Weltspiele. Neben den hervorragend präparierten Sportstätten rundete ein breites Kultur- und Rahmenprogramm die Veranstaltung ab.

Die Hoisbütteler Athleten bildeten zusammen mit Athleten aus Rosenheim und Berlin die deutsche Floor Hockey-Mannschaft mit 16 Teammitgliedern. Spannende Spiele entwickelten sich in den Partien gegen Kanada, die Vereinigten Arabischen Emirate, Costa Rica, Malaysia und Venezuela. Mit einem dritten Platz konnte die

deutsche Mannschaft ihre erfolgreiche Teilnahme an den Weltspielen krönen und den Erfolg feiern. Christian Schirmmacher, der nationale Koordinator für Floor Hockey bei Special Olympics Deutschland, ist mit der Leistung der Mannschaft mehr als zufrieden. „Floor Hockey ist in Deutschland nicht sehr bekannt. Daher musste die Mannschaft aus mehreren Vereinen zusammengestellt werden. Und das hat wunderbar geklappt!“ Schirmmacher freut sich aber auch, dass die Entwicklung im Sport für Menschen mit geistiger Behinderung weltweit weiter an Dynamik gewinnt. So habe er vor Ort viele neue Mannschaften und Projekte kennen gelernt. Er wünscht sich, dass der Sport in Deutschland für Menschen mit geistiger Behinderung weiter ausgebaut und eine regelmäßige Teilhabe für Menschen mit geistiger Behinderung in Sportvereinen geschaffen werde. Damit formuliert er das Ziel von Special Olympics, gemeinsam mit dem organisierten Sport das ganze Jahr über Trainings- und Sportmöglichkeiten anzubieten.

Auch Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Torsten Albig hat den großen Erfolg der sieben Sportler gewürdigt. „Ich habe im vergangenen Jahr unsere Sportlerinnen und Sportler begrüßt, die an den Olympischen Sommerspielen und den Paralympics in London teilgenommen haben. Ich freue mich deshalb sehr, auch Sie kurz nach Ihrer Rückkehr von den Weltwinterspielen zu begrüßen“, sagte der Ministerpräsident bei einem Empfang für die Sportler in Kiel. „Sie haben Deutschland und Schleswig-Holstein würdig und sehr erfolgreich vertreten. Wir sind sehr stolz auf Sie - und Sie dürfen es auch sein“, so der Ministerpräsident. Die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft sei enorm wichtig.

LSV/ar

Hoisbütteler SV wurde von Bundespräsident Joachim Gauck geehrt



Für sein beispielhaftes gesellschaftliches Engagement wurde der Hoisbütteler SV bei der Preisverleihung der „Sterne des Sports in Gold“ in Berlin geehrt. Bundespräsident Joachim Gauck hob bei der Preisverleihung vor kurzem Berlin die gesamtgesellschaftliche Bedeutung des Sports heraus.

Für den „Oskar des Breitensports“, wie Moderatorin Katrin Müller-Hohenstein den Preis nannte, hatten sich rund 2.500 Vereine aus ganz Deutschland beworben. Die Integrationssportgruppe des Hoisbütteler SV hatte sich mit ihrem Konzept „Inklusionssport – Sport für alle“ beworben. Für einen Platz unter den TOP 3 hat es in Berlin leider nicht gereicht. „Unabhängig von der Platzierung im Finale ist diese Ehrung ein Riesenerfolg für das ‚Inte Team‘ und den gesamten Hoisbütteler SV“, sagte der 1. Vorsitzende Udo Heck, der den Preis – stellvertretend für das Team – aus den Händen des Bundespräsidenten entgegennahm.

Das Team um Spartenleiter Christian Schirmmacher hatte bereits einen „Bronzenen Stern des Sports“ auf Kreisebene und einen „Silbernen Stern des Sports“ auf Landesebene gewonnen. Ein Teil des Teams nahm vor kurzem an den „Special Olympics“-Winterspielen in Südkorea teil (siehe oben) und wurde vorher in



(v.l.n.r.): Holger Wrobel (Vorstand der Volksbank Stormarn), Udo Heck (1. Vors. Hoisbütteler SV), Bundespräsident Joachim Gauck, Dr. Thomas Bach (DOSB-Präsident), Uwe Fröhlich, (Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken)

Berlin von Bundeskanzlerin Angela Merkel begrüßt. „Ich weiß gar nicht, ob allen in der Gemeinde Ammersbek und im Verein schon bewusst ist, welche hohe Anerkennung wir hier in Berlin alle erhalten haben. In so kurzer Zeit persönliche Anerkennung durch die Bundeskanzlerin und den Bundespräsidenten zu erhalten, ist fast unglücklich“, freut sich Udo Heck.

LSV/ar



„Fertig!“

LEXWARE

Alles in Ordnung

Mit Lexware erledigen Sie die Vereinsarbeit mit dem kleinen Finger.

Als Verantwortlicher im Verein hängen Sie sich mit viel Engagement in Ihr Hobby rein. Lassen Sie sich dabei nicht von den Verwaltungsaufgaben über den Tisch ziehen! Mit Lexware erledigen Sie Mitgliederverwaltung, Buchhaltung, Beitragseinzüge, Finanzen und vieles mehr in nur 5 Minuten täglich – für jede Vereinsart und -größe.

Die passende Lösung für jeden Verein gibt's unter www.lexware.de/shop/verein

Landessportverband begrüßt Profilquote für Spitzensportler bei der Hochschulzulassung

Der Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, Dr. Ekkehard Wienholtz hat mit großer Zufriedenheit auf die Änderung des Hochschul-Zulassungsgesetzes und die damit verbundene Einführung einer Profilquote für Spitzensportlerinnen und Spitzensportler bei der Hochschulzulassung reagiert. „Mit der seit langem vom Landessportverband geforderten Einführung einer Profilquote für Spitzensportler hat der Schleswig-Holsteinische Landtag ein positives Signal zur Sicherung und Stärkung des Spitzensportstandortes Schleswig-Holstein gesetzt. Wir haben jetzt einen weiteren Baustein für die Attraktivität des Spitzensportstandortes Schleswig-Holstein hinzugefügt“, so Wienholtz.

„Schleswig-Holstein steigt damit in die erste Liga der Länder auf, die ihren Athletinnen und Athleten verbesserte Studienbedingungen vor allem in den Schwerpunktsportarten Rudern, Segeln und Beachvolleyball anbieten können.“ Dadurch sei insbesondere der bisherige Nachteil einer fehlenden Verbindung von Trainingsstätte und ortsnahe Hochschule ausgeglichen worden“, so Wienholtz weiter. Schleswig-Holstein gewinne dadurch auch an Attraktivität als potenzieller Hochschulstandort für Spitzen-Athletinnen und -Athleten. Die Profilquote leiste weiterhin einen wertvollen Beitrag dazu, die Spitzensportler längerfristig



im Land zu halten und an die Vereine und Verbände des Landessportverbandes zu binden.“

Schleswig-Holstein ist das sechste Bundesland nach Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg und Hamburg, das auf Landesebene eine Profilquotenregelung einführt. Zwei Prozent der Studienplätze je Studiengang sollen für Sportlerinnen und Sportler der A-, B-, C- oder D/C-Kader freigehalten werden. Lob für diese Regelung kommt auch vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), der die Profilquote als „vorbildlich“ bezeichnet.

LSV/ar

Sechs Bundesländer vorbildlich – die anderen zehn sollen folgen



DOSB baut auf Spitzensportler-Quote an Hochschulen

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat die an den Hochschulen in Schleswig-Holstein umgesetzte Einführung einer Spitzensportler-Quote als „vorbildlich“ begrüßt und setzt sich für ihre Ausdehnung auf ganz Deutschland ein. Schleswig-Holstein ist das sechste Bundesland nach Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg und Hamburg, das auf Landesebene eine sogenannte Profilquotenregelung einführt. Zwei Prozent der Studienplätze je Studiengang sollen nach der Änderung des Hochschulzugangsgesetzes für Sportlerinnen und Sportler der A-, B-, C- oder D/C-Kader freigehalten werden.

„Die nun auch in Schleswig-Holstein eingeführte Profilquote ist vorbildlich. Wir bauen darauf, dass die fehlenden Bundesländer nachziehen, damit wir in dieser Frage Chancengleichheit überall in Deutschland haben“, erklärte die für Leistungssport zuständige DOSB-Vizepräsidentin Christa Thiel in Frankfurt/Main. Neben der Quotenregelung in allen Bundesländern streben DOSB und Athletenkommission auch eine Spitzensportler-Quote für hochschulstart.de (die ehemalige ZVS) an. Dort werden die Studienfächer Humanmedizin, Zahnmedizin, Veterinärmedizin oder Pharmazie zentral vergeben. „Sportsystem und Gesellschaft stehen gemeinsam in der Verantwortung, Spitzensportlern eine Ausbildung zu bieten, mit der sie einerseits ihre Potenziale voll ausschöpfen, parallel jedoch weiter optimal trainieren, um für Deutschland internationale Erfolge erringen zu können“, sagte der Vorsitzende der DOSB-Athletenkommission, Christian Breuer.



Nach den Erfahrungen der 19 Olympiastützpunkte erwerben rund 70 Prozent der Nachwuchsleistungssportler eine Hochschulzugangsberechtigung. Ein hoher Anteil dieser Athletinnen und Athleten strebt eine duale Karriere an, in der sie Studium und Spitzensport vereinen können. So waren unter den Mitgliedern der Deutschen Olympiamannschaft in London mehr als 40 Prozent Studierende oder Hochschulabsolventen. Die zwei entscheidenden Hürden für ein Spitzensportkompatibles Studium

sind der Hochschulzugang am Haupttrainingsstandort im angestrebten Studienfach und die Flexibilisierung des Studiums unter Berücksichtigung der Trainings- und Wettkampfanforderungen. Diese bestehen oft in 20 bis 30 Wochenstunden Training sowie in bis zu drei Monaten jährlicher Abwesenheit. „Die Regelung des Hochschulzugangs über eine Spitzensportler-Quote ist der praktikabelste Weg zum Wunsch-Studium für Kaderathleten“, sagten Christa Thiel und Christian Breuer. Die beiden DOSB-Präsidiumsmitglieder verwiesen darauf, dass Leistungssportler den Erfahrungen nach trotz ihrer Doppelbelastung zu den erfolgreichen Studenten zählen, auch wenn sie den Numerus Clausus bei der Zulassung zum Studium nicht ganz erreichten. Zahlenmäßig sollte die Frage der Hochschulzulassung von Spitzensportlern in dieser Diskussion kein „k.-o.-Kriterium“ sein – es geht bundesweit um jährlich rund 500 Immatrikulationen an den mehr als 400 staatlichen und staatlich anerkannten

Hochschulen. Für den deutschen Sport, seine Dachorganisation DOSB und die Athletenkommission gleichermaßen, ist die Duale Karriere, die Vereinbarkeit von Studium, Ausbildung oder Beruf mit dem Spitzensport eines der zentralen Anliegen. Dabei findet er bereits heute große Unterstützung durch Instrumente wie Sportförderstellen bei Bundeswehr, Bundespolizei, Zoll, den Landespolizeien, einigen Landesfeuerwehren, den Kooperationen von Olympiastützpunkten mit den Eliteschulen und Partner-Hochschulen sowie in der Vereinbarung des DOSB mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK).

Auch der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband (adh) hatte bereits in der Vergangenheit mit dem Siegel „Partnerhochschule des Spitzensports“ an dem Thema mitgewirkt. Der DOSB vergibt darüber hinaus seit 2007 die Auszeichnung „Hochschule des Spitzensports“. *DOSB*

Ältere Bewegungsmuffel zum Sport motivieren

Erfolgreiche Ausstellung „Bewegt älter werden in Neumünster“

Drei Wochen lang sollten die älteren Bürgerinnen und Bürger von Neumünster im Rathaus-Foyer durch die Ausstellung „Bewegt älter werden in Neumünster!“ -Sport und Bewegung im Sportverein- motiviert werden, künftig den „inneren Schweinehund“ zu überwinden und durch wenigstens eine halbe Stunde Bewegung am Tag etwas mehr für ihre eigene Fitness zu tun.

Bereits seit neun Jahren organisiert der Kreissportverband (KSV) Neumünster in jedem Jahr eine Ausstellung im Rathaus, um dort an einem viel frequentierten Ort für Sport und Bewegung im Verein zu werben. In diesem Jahr präsentierten neun Sportvereine und der Kneipp-Verein aus Neumünster auf 14 detailliert gestalteten Stellwänden ihre Seniorenarbeit. Die Vereine hatten sich viel Mühe gegeben, neben den klassischen Sportangeboten wie Gymnastik, Hockergymnastik, Nordic Walking, Bewegung und Schwimmen im Wasser auch besondere Aktivitäten wie zum Beispiel Seniorentanznachmittage, Radtouren, Wandern, Kegeln, Skat, Handarbeit- und Grillnachmittage oder auch Ein- und Mehrtagesausflüge zu zeigen. Die Ausstellung wurde gemeinsam von Stadtpräsident Friedrich-Wilhelm Strohdiek und dem Seniorenbeauftragten des KSV, Michael Lindner, eröffnet. Lindner wies in seiner Begrüßung u.a. darauf hin, dass sich die Vereine in Neumünster aufgrund der veränderten Altersstruktur der Bevölkerung verstärkt im Bereich „Sport für Ältere“ engagieren werden. Die vielfältigen Potenziale von Sport und Bewegung könnten besonders effektiv zur Entfaltung kommen, wenn Politik, Verwaltung (Seniorenbüro), organisierter Sport und Partner aus den Sozial- und Seniorenverbänden gemeinsam für dieses Ziel noch enger zusammenarbeiten würden. Die Ausgewogenheit zwischen geistigem und körperlichem Training, Geselligkeit und Gehirntaining sei jedoch nicht alles, auch die richtige Ernährung müsse beachtet werden, betonte Strohdiek.

Die Ausstellung im Rathaus-Foyer wurde von den zahlreichen Besuchern des Rathauses sehr positiv angenommen. Beim KSV und dem Kreisturnverband gab es im Nachgang der Ausstellung von vielen Interessierten konkrete Anfragen zu den



Vereinsangeboten. Für die Ausstellung im nächsten Jahr wünscht Michael Lindner sich, dass auch die Einspartenvereine und die Fachverbände mit von der Partie sind und sich aktiv an der Ausstellung beteiligen.

Der KSV Neumünster mit seinen Sportvereinen engagiert sich seit Jahren sehr aktiv mit verschiedenen Projekten und Maßnahmen und mit finanzieller Unterstützung des Landessportverbandes dafür, das Bewusstsein bei älteren Menschen für die Zusammenhänge zwischen Alter, Bewegung, Sport und Gesundheit zu schärfen. Unter dem Leitgedanken „Bewegt ins Alter... täglich und überall!“ setzt sich der KSV mit seinen Mitgliedsvereinen in Kooperation mit dem Seniorenbüro der Stadt Neumünster seit zwei Jahren aktiv für Sport- und Bewegungsprogramme in den Stadtteilen („Sport um die Ecke“) ein, um möglichst viele Menschen in Bewegung zu bringen, damit diese ihre letzten Lebensabschnitte für sich zu einer selbständigen und erlebnisreichen Zeit mit einer möglichst hohen Lebensqualität machen. *LSV/ar*

20 Jahre „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“ Der Schlüssel ist die gute Vernetzung



Mann der ersten Stunde: Projektleiter Klaus Michael Pötzke.

Ein Dienstag im Februar 2013: In der Sporthalle in Kiel-Suchsdorf heißt das Motto „Sport ohne Grenzen“. Es wird getobt, gekickt, das Piratenschiff geentert, es werden wilde Schrauben mit dem Trampolin gedreht. Die neunjährige Noemy findet's „cool, Freunde hier zu treffen“. Die heißen Leon, Leo oder Ilyas, sind deutsch oder türkisch, dunkel oder hell, viele kommen aus dem Amrumring, und von den Älteren kam der eine oder andere vielleicht sogar schon einmal mit der Polizei in Kontakt. „Es ist eine bunte Mischung, aber Probleme haben wir hier kaum“, sagt Wolfgang Görg. Der 53-jährige Sportlehrer leitet die Gruppe mit bis zu 40 Kindern und Jugendlichen zwischen drei und 18 Jahren, unterstützt vom Sozialpädagogen Peter Jesko und Torsten Pickert von der Jugendkulturwerkstatt“. Die Gruppe ist eine der vielen Erfolgsgeschichten des LSV-Projektes „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“, das in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiert.

Es ist nicht immer selbstverständlich gewesen, dieses Miteinander verschiedener Hautfarben und Akzente, Nationalitäten und sozialer Schichten. Besonders nicht Anfang der Neunziger Jahre, als die Anschläge und Ausschreitungen in Mölln, Lichtenhagen und Hoyerswerda unsere Gesellschaft zuerst durch- und dann aufrüttelten. Die Menschen gingen auf die Straße und zogen ihre Konsequenzen. Eine Konsequenz heißt „Sport gegen Gewalt“, gegründet 1993. Projektleiter Klaus Michael Pötzke (56) sitzt an einem Dienstag im Februar in der Suchsdorfer Sporthalle und freut sich: „Eine der besten Gruppen im Land: Hier wird Fairplay gelebt mit einem Nebeneinander verschiedener Sportarten in einer tollen Atmosphäre.“

Der Weg hierher war lang und am Anfang sogar ein bisschen steinig. Die Landesregierung unter Heide Simonis wollte das Projekt, dessen Konzept Pötzke entwickelte. Schnell waren nicht nur Horst Hager, Kinder- und Jugendbeauftragter der Landesregierung, sondern auch die Kirchen, AWO und andere Institutionen im Boot, hinzu kamen seitdem weitere Jugend- und Wohlfahrtsverbände, Gewerkschaften, Streetworker und Kreise, Städte und Gemeinden

mit ihren „Kriminalpräventiven Räten“. 1993 fiel der Startschuss, und Pötzke erinnert sich: „Wir waren stark geprägt von dem Anspruch, gute Sozialarbeit über das Medium Sport zu machen.“ Es gab auch Widerstände. In der Politik keimte die Frage, warum die Vereine dieses Problem nicht allein angehen. Und sogar beim damaligen LSV-Präsidenten Hans Hansen gab es Vorbehalte, ob für solch politische Aufgaben der LSV und nicht viel eher die Landesregierung zuständig sei. Doch auch Hans Hansen ließ sich überzeugen und sah spätestens bei der Fair&Fun-Tour 1998, dass „Sport gegen Gewalt“ viele Jugendliche erreicht, die der Sport sonst nicht erreichen würde. „Danach haben wir viel Anerkennung auch von Seiten der Politik bekommen“, so Pötzke rückblickend. Zu dem Zeitpunkt hatte die Konzeptarbeit in Bad Oldesloe, Brunsbüttel, Flensburg, Heide, Leck, Pinneberg, Ratzeburg, Rendsburg und Schleswig längst begonnen und führte zu bis zu 90 Gruppen

landesweit Ende der Neunziger Jahre. Im Jahr 2000 wurde das Projekt von der Landesregierung unter dem damaligen Innenminister und heutigem LSV-Präsidenten Dr. Ekkehard Wienholtz „entfristet“ und wird seitdem jährlich mit 230.000 Euro von der Landesregierung unterstützt. Neben Klaus Michael Pötzke arbeiten noch die beiden Sachbearbeiterinnen Katy Lange und Gabriele Hübner für das Projekt.

„Der Schlüssel zu Allem ist die gute Vernetzung“, sagt Pötzke. Wo „Sport gegen Gewalt“ auftritt, sind immer Partner mit engagiert. In Suchsdorf die Grundschule, der Sportverein, die „Jugendkulturwerkstatt“. Unendlich wichtig sind kompetente Projektmitarbeiter, die jedes Jahr zu aktuellen Themen fortgebildet werden: In Lübeck beispielsweise der ehemalige Polizist Joachim Giesenberg. Oder der Kieler Basketball-Trainer Jan Winkler, mit dem Pötzke jahrelang Streetball Events organisierte und so immer wieder für Highlights beim „Tag des Sports“ sorgt. „Es ist nicht immer leicht, kompetente Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter zu finden“, sagt Pötzke und spricht damit auch ein Problem an. Fest steht jedoch, dass die Gewaltbereitschaft in der Gesellschaft sich verändert hat, aber geblieben ist. „Sport gegen Gewalt“ geht darum mit seinen jährlich rund 40 Events, darunter Integrative Sportfeste wie zum Beispiel in Kiel-Gaarden, Kappeln, Oldenburg oder Itzehoe, auch direkt in die Brennpunkte. „Wichtig ist zudem permanente Öffentlichkeitsarbeit, um das Thema in das Bewusstsein der Menschen zu bringen“, sagt Pötzke.

Ein Dienstag im Februar 2013: Nach 20 Jahren „Sport gegen Gewalt“ sind die Hallen noch immer voll. Das Projekt ist in der Gesellschaft verankert, und die Zahl der Kinder, die weg von der Straße und hinein in die Sportvereine gelenkt wurden, lässt sich nur schätzen. Die freche Noemy kommt seit sieben Jahren in die Suchsdorfer Halle. Auf dem Trampolin oder mit Pedalos tummelt sie sich am liebsten. Jetzt schwingt sie auf dem „Piratenschiff“ zwischen Leon (12), Ilyas (12) und Leon (11) von einer Seite auf die andere. Ein treffendes Bild für 20 Jahre „Sport gegen Gewalt“.

Tamo Schwarz

Aus einer bunten Mischung machen Wolfgang Görg (Leiter/Sportlehrer, hinten Mitte), Peter Jesko (Sozialpädagoge, hinten links) und Torsten Pickert von der Suchsdorfer „Jugendkulturwerkstatt“ (nicht abgebildet) eine Gruppe, in der Fairness groß geschrieben wird. Das Motto in der Suchsdorfer Sporthalle heißt „Sport ohne Grenzen“.



Sich ausprobieren, „Sport ohne Grenzen“ im wahrsten Sinne: Maximilian (13) im Trampolinflug.



Thomas Niggemann, Hans Hansen und Klaus Michael Pötzke beim Finale der Streetball-Tour beim Tag des Sports 1997 kurz vor der Siegerehrung des Streetball-Turniers mit 60 Teams aus Schleswig-Holstein.



Streetball-Turnier in Kiel-Elmschenhagen im Jahr 1996.

Drei Fragen an Klaus Michael Pötzke, Leiter des Projektes „Sport gegen Gewalt“ „Wir müssen besonders auf die Außenseiter achten“

Klaus Michael Pötzke kann getrost als Mister „Sport gegen Gewalt“ bezeichnet werden. Der 56-jährige Vater von zwei Töchtern, der mit seiner Familie in Kiel lebt, entwickelte nicht nur das Konzept. Der Diplom-Sozialpädagoge, Projektmanager und ehemalige Fußballer von Holstein Kiel und dem Heider SV ist seit der ersten Stunde 1993 Leiter des LSV-Projektes „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“.

Herr Pötzke, in welchem Klima wurde das Projekt „Sport gegen Gewalt“ entwickelt und 1993 schließlich gegründet?

Pötzke: Es war ein Klima des Aufbruchs. Viele gesellschaftliche Organisationen waren bereit, Rassismus und Gewaltbereitschaft entgegenzuwirken, damit sich Anschläge wie die 1992 in Mölln oder Rostock-Lichtenhagen nicht wiederholen. Der seinerzeit amtierende LSV-Präsident Hans Hansen sagte damals: ‚Wir machen das!‘. Das war ein Glücksfall für viele Kinder und Jugendliche. Der LSV hat damit seine soziale Komponente noch weiter geschärft.

Und in welchem Klima bewegt sich das Projekt heute?

Im Laufe der Jahre haben wir an 40 Standorten Gruppen gegründet, wo es vorher keine Projekte gab. Derzeit haben wir 70 Gruppen mit wöchentlich 2.000 Kindern und Jugendlichen. In bestimmten Bereichen gab es eine Sättigung, dann wieder neue Schwerpunkte und Entwicklungen. Die Fälle der U-Bahn-Schläger beispielsweise zeigen doch, wie wichtig Gewaltprävention weiterhin ist. Immer noch rutschen Jugendliche durchs gesellschaft-

liche Netz. Und Tragödien wie die der Amokläufer von Erfurt oder Winnenden sind überragende Beispiele dafür, dass einerseits gewaltbereite Jugendliche auch in gut situierten Familien aufwachsen und wir andererseits besonders auf die Außenseiter achten müssen. Es sind nicht immer nur die Lauten, sondern oft die Leisen, Schüchternen, die ihre Aggressionen durch solche Gewalttaten ausleben.

Wie fällt nach 20 Jahren Ihr Zwischenfazit aus? Und was möchten Sie unbedingt in den kommenden Jahren erreichen?

Ich möchte unsere Basisarbeit mit den Vereinen und Fachverbänden fortführen. Die Idee, dass Sport, wenn er gut gemacht ist, eine präventive Wirkung hat, ist nachgewiesen. Wir haben in 20 Jahren mit 200 Veranstaltungen wie der Fair&Fun-Tour und Integrativen Sportfesten geschätzt 70.000 Menschen erreicht, haben viele Kinder in die Sportvereine gebracht. Wir haben gute und kompetente Leute im Projekt, landesweit 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ich wünsche mir weiterhin solche engagierten Kräfte. In den großen Städten wie Lübeck, wo die Stadt leider gerade aus der Co-Finanzierung ausgestiegen ist, können wir in den Stadtteilen noch zulegen. Ich würde es toll finden, könnten wir ‚Sportzentren‘ mit Gruppen, die zwei- bis dreimal wöchentlich angeboten werden, einrichten. Die Vernetzung in Kiel ist schon vorbildlich. Bei uns lernen Kinder und Jugendliche Fairness, Respekt und Rücksicht. Wir bringen Menschen zusammen, die sich sonst nicht begegnen würden.

Interview: Tamo Schwarz



Für das Quartett aus dem Amrumring steht die „Sport gegen Gewalt“-Gruppe im Nienbrügger Weg seit Jahren fest auf dem Programm (von links): Leon (12), Ilyas (12), Noemy (9) und Leon (11).

Sportvereine für die bundesweite Mitmach-Kampagne ‚Gewalt gegen Frauen – nicht mit uns!‘ gesucht

Regina Halmich steigt für den DOSB in den Ring

Früher teilte sie mit ihren eigenen Fäusten aus, heute steigt Deutschlands wohl bekannteste Boxerin, Regina Halmich, als Schirmfrau für die bundesweite DOSB-Kampagne ‚Gewalt gegen Frauen – nicht mit uns!‘ in den Ring. Die mehrfache Box-Weltmeisterin verleiht dem Null-Toleranz-Prinzip des DOSB gegen jede Form von Gewalt ihre Stimme: „Sport stärkt das Selbstvertrauen und macht selbstbewusst. Deshalb unterstütze ich die Kampagne des DOSB und seiner Kampfsportverbände und wünsche mir viele Sportvereine, die mitmachen.“

Damit geht die erfolgreiche Kampagne in die nächste Runde – bereits seit 2008 macht der DOSB u.a. zusammen mit den Aktionspartnerinnen (siehe unten) alljährlich Frauen und Mädchen mit Schnupperkursen in punkto Selbstbehauptung und -verteidigung fit und sensibilisiert für das Thema. Der DOSB möchte im Netzwerk mit dem Aikido-Bund, Judo-Bund, Ju-Jitsu-Verband, Karate Verband, Taekwondo-Union, Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe e.V., Frauenhauskoordinierung e.V., Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Gleichstellungsbeauftragter und Frauenbüros, Deutscher Behindertensportverband, WEISSER RING e.V. und UN Women Deutschland ein starkes Zeichen gegen Gewalt setzen und Frauen den Rücken stärken, wie DOSB-Vizepräsidentin Frauen und Gleichstellung Ilse Ridder-Melchers die Aktion auf den Punkt bringt: „Sport kann Frauen und Mädchen vor Gewalt schützen.“ Gesucht sind Sportvereine, die Frauen und Mädchen mit kostenlosen Schnupperkursen, Tagesangeboten oder Wochenend-



Seminaren in punkto Selbstbehauptung und -verteidigung fit machen und gemeinsam mit den kommunalen AktionspartnerInnen für das Thema zu sensibilisieren. Übrigens eine gute Gelegenheit, um neue Vereinsmitglieder zu gewinnen. Der DOSB unterstützt die Vereine dabei: **Weiterführende Infos, Materialien zur Bewerbung der Aktion sowie eine Veranstaltungsübersicht sind unter www.aktiongegengewalt.dosb.de zu finden. Dort können teilnehmende Vereine ihre Veranstaltungen auch melden.**

Die DOSB-Kampagne „Gewalt gegen Frauen – nicht mit uns!“ startet Anfang März 2013 mit einer Auftaktveranstaltung in Frankfurt/Main und läuft bis zum Ende des Jahres. LSV/ar



SPORTHALLEN AUSSTATTUNG

Ballspielhalle | Gymnastikraum | Leistungszentrum | Mehrzweckhalle | Turnhalle | Sporthalle





Partner des LSV.
Sonderkonditionen für LSV-Mitglieder.



Informationen und Katalog anfordern unter 03382 703232, nordost@erhard-sport.de oder im Internet unter www.erhard-sport.com
 www.facebook.com/erhardSPORT

Vereine können sich noch bis zum 5. April 2013 bewerben

Dirk Nowitzki Stiftungspreis 2013 – Preisgeld und Wissenstransfer



Deutschlands bester Basketballer Dirk Nowitzki widmet den Dirk Nowitzki Stiftungspreis 2013 hervorragenden Initiativen und Projekten, die Kindern und Jugendlichen soziale Teilhabe durch Sport und Bewegung ermöglichen. Kinder sollen gute Chancen für einen glücklichen Start in die Zukunft haben. Das ist der Wunsch von Dirk Nowitzki, der selbst eine unbeschwerte Kindheit erleben durfte, in dem Sport sein ständiger Begleiter war. Mit seiner Stiftung ermöglicht er Kindern und Jugendlichen, die unter benachteiligten Bedingungen aufwachsen müssen, durch Sport und Bewegung aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Nach der erstmaligen Ausschreibung seines Stiftungspreises 2012 zeigte sich Nowitzki sehr beeindruckt von der Projektlandschaft, die sich ihm vielfältig mit sportlichen Ideen zur Teilhabe von Mädchen und Jungen präsentierte. Dieses wichtige Aktionsfeld möchte er mit der Ausschreibung des Preisgeldes von 30.000 Euro auch 2013 würdigen. Die Ausschreibung richtet sich vor allem an Vereine, die optimalerweise mit Bildungseinrichtungen wie z. B. (Ganztages-)Schulen, Kindergärten oder Jugendhilfeträgern vor Ort im Sinne des Dirk Nowitzki Stiftungspreises kooperieren.

Die öffentliche Anerkennung durch die einmalige Vergabe des Preisgeldes ist dem Stifter aber nicht genug: in der Überzeugung, dass gesellschaftliche Probleme nicht nur mit finanziellen Mitteln gelöst werden können, setzt die diesjährige Ausschreibung zusätzlich auf das Potenzial des Wissenstransfers. Am Vortag der Preisverleihung lädt die Dirk Nowitzki Stiftung die Preisträger zum Kennenlernen und Erfahrungsaustausch ein. Im Workshopformat erhalten die Preisträger Impulse und praktisch umsetzbare Unterstützung bei ihrer Wirkungsorientierung von Experten des Beratungs- und Analysehauses Phineo. Damit bietet die Dirk Nowitzki Stiftung den „Familienmitgliedern“ des Aktionsfeldes Teilhabe und Sport die Möglichkeit, voneinander zu profitieren und ihre gesellschaftliche Wirkung zu steigern.

Bewerben können sich Projekte aus dem gesamten Bundesgebiet, die mindestens seit einem Jahr praktisch umgesetzt werden und langfristig angelegt sind. Dabei finden folgende inhaltliche Kriterien besondere Berücksichtigung:

- Die Angebote berücksichtigen Mädchen und Jungen, die unter eingeschränkten materiellen und sozialen Bedingungen aufwachsen und streben den Abbau sozial bedingter Ungleichheit an.
- Der Teilhabeaspekt wird insbesondere durch die sinnvolle Vernetzung wichtiger Akteure aus dem Umfeld gesichert, z. B. zwischen Jugendhilfeträgern, Sportvereinen und Bildungseinrichtungen in der Kommune oder im Stadtteil.
- Der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen liegt ein wertschätzendes und ressourcenorientiertes Selbstverständnis zugrunde, das auch durch die aktive Mitwirkung der Kinder und Jugendlichen geprägt ist.

Die eingehenden Bewerbungen werden von einer prominent besetzten Jury aus den Bereichen Soziales, Bildung und Sport gesichtet und bewertet. Bewerbungsschluss ist der 5. April 2013. Der Preis wird im September 2013 persönlich von Dirk Nowitzki in einem festlichen Rahmen übergeben. **Ausführliche Informationen unter www.dirk-nowitzki-stiftung.org**



Dringend gesucht!

Der Hohenasper Sport Club (Kreis Steinburg)
sucht einen oder eine Übungsleiter/-in
für unsere Eltern-Kind-Gruppen.

Trainingszeiten: Dienstag 9.00 bis 10.00 Uhr
10.00 bis 11.00 Uhr
15.00 bis 16.00 Uhr
16.00 bis 17.00 Uhr

Trainingsort: Turnhalle in Hohenasper

Die Gruppen sind in verschiedenen Altersgruppen aufgeteilt.

**Interessierte melden sich bitte bei Andrea Wulff,
Gymnastikspartenleiterin des HSC,
Tel.: 04893 / 609.**



ARAG Sportversicherung informiert:

Wie sind eigentlich die vereinseigenen Boote versichert?

Über die Sportversicherung des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) sind (Stand 1. Januar 2013) im Rahmen der Haftpflichtversicherung vereins- bzw. verbandseigene Boote mit einer Versicherungssumme von drei Millionen Euro mitversichert. Als Voraussetzung für eine Teilnahme an Regatten werden vom Veranstalter häufig „blaue Haftpflichtversicherungskarten“ für die Boote als Versicherungsbestätigung verlangt. Diese Karten erhalten Sie auf Nachfrage in Ihrem Versicherungsbüro. Wir empfehlen Ihnen, sie rechtzeitig vor Beginn der Regatten zu beantragen, damit es vor Ort nicht zu Schwierigkeiten hinsichtlich der Teilnahmeberechtigung kommt. Insbesondere bei der geplanten Teilnahme an Regatten im Ausland sollten Sie für das rechtzeitige Vorliegen einer Boothaftpflichtversicherungsbestätigung am besten noch hier vor Ort sorgen.

Aber auch über den Haftpflichtversicherungsschutz Ihrer Boote hinaus bieten wir Ihnen eine wichtige Lösungsoption: In Kooperation mit unserem zuverlässigen Partner Pantaenius, dem führenden Spezialisten für Yachtversicherungen in Europa, bieten wir Ihnen eine speziell für die Risiken des Wassersports entwickelte Kaskoversicherung. Sie umfasst neben Ihrem Boot auch die Maschinenanlage, Ihre Ausrüstung sowie Inventar und Zubehör. Pantaenius - die Spezialisten für Yachtversicherungen - beraten Sie umfassend, und das nicht nur bei Abschluss der

Versicherung, sondern jederzeit. Bei der Regulierung - auch von komplizierten Schäden - steht Pantaenius Ihnen mit fundiertem Fachwissen, einem ausgedehnten Netzwerk und über 40-jähriger Erfahrung hilfreich zur Seite.

Vorteile:

- Individuell angepasster Schutz - vom Optimisten bis zur Luxusyacht
- Deckt Schäden am eigenen Schiff sowie an Zubehör und Ausrüstung
- Ersetzt Teileschäden ohne Abzüge „neu für alt“
- Bergung und Wrackbeseitigung sind über den Schiffwert hinaus versichert
- Auch Beiboote und persönliche Effekten sind bestens geschützt, genauso wie Ihre Aufenthalte außerhalb des Wassers
- Im Schadenfall stehen Ihnen rund um die Uhr Service-Mitarbeiter zur Seite

Weitere Informationen rund um die Kaskoabsicherung Ihres Bootes sowie ein Formular zur direkten Angebotsanforderung finden Sie auf unserer Internetseite www.arag-sport.de unter ‚Versicherungsbüro beim Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.‘ in der Rubrik ‚Zusatz-Versicherungen‘. Für Fragen steht Ihnen das Versicherungsbüro selbstverständlich immer gern zur Verfügung.

Schicken Sie Ihre Mitglieder ruhig auf die Straße.



MACHT STARK.



Die ARAG Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz. Umfassender Unfallschutz für alle zu Vereinszwecken genutzten privaten PKW.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (04 31) 6 48 61 40

Schulderschmerzen

Sportverletzungen:

Bei den Sportverletzungen an der Schulter sind akute Verletzungen wie z.B. eine Ausrenkung der Schulter (Ballsporth durch Gegnereinfluss) von chronischen Verletzungen durch Überlastung zu unterscheiden. Hier zwei Beispiele für Sportverletzungen:

Schulterluxation

Eine Schulterluxation entsteht durch einen Sturz auf den Arm oder direkt auf die Schulter oder durch heftigen Zug am Arm. Selten kann eine Auskugelung auch im Rahmen eines Krampfanfalles auftreten. Das Schultergelenk hat einen relativ großen Kopf verglichen mit der Pfanne. Deshalb müssen Muskeln, Sehnen und Bänder helfen, das Gelenk zu stabilisieren. Durch eine Gewalteinwirkung, wie zuvor angeführt, kann der Oberarmkopf aus dem Gelenk bzw. aus der Gelenkführung auskugeln (ausrenken). Hierbei können wichtige Weichteil- auch Knochenstrukturen verletzt werden, die nachhaltig - auch nach regelhaftem Einrenken des Gelenkes - verbleibende Beschwerden verursachen. Dazu gehört häufig eine immer wiederkehrende Instabilitätsproblematik bis hin zu erneuter Auskugelung des Gelenkes schon bei Alltagsaktivitäten.

Werfer-Schulter, Bizepssehnen-Reizung

Durch eine Lücke im seitlichen vorderen Anteil der Rotatorenmanschette (Rotatorenmanschetten-Intervall) zieht die lange Sehne des Bizepsmuskels über eine Rinne im Oberarmkopf (Sulcus bicipitalis) in das Schultergelenk hinein und setzt am Oberrand der Schultergelenkspfanne an. Dieser Befestigungspunkt wird als „Bizepssehnen-Anker“ bezeichnet. Bei Wurfsporarten (Speerwurf, Baseball, Handball etc.) kann es zu Verletzungen dieses Bizepssehnen-Ankers kommen, wodurch es zu Schmerzen beim Werfen kommen kann. Im Rahmen einer Rotatorenmanschetten-Läsion oder durch Verletzung weiterer Bandstrukturen kann es dazu kommen, dass die Führung der langen Bizepssehne im Rotatorenmanschettenintervall gelockert wird. Hierdurch erhält die Bizepssehne mehr Spiel, wodurch es zum Aufscheuern kommen kann.

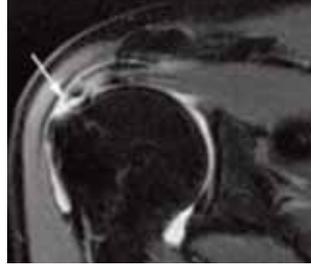
Erkrankungen der Schulter bei Verschleiß:

Schulderschmerzen durch Verschleißzustände

Durch nicht ausgeheilte Sportverletzungen oder auch im fortgeschritteneren Lebensalter führen am häufigsten Verschleißzustände an der Rotatorenmanschette zu erheblichen Schmerzen und in manchen Fällen zu einem massiven Funktionsverlust des betreffenden Armes. Hier einige Beispiele:

Kalk-Schulter

Länger bestehende Reizung/Entzündung infolge z.B. Überbeanspruchung der Strukturen. Durch eine andauernde Reizung und/oder Überbeanspruchung kann es zu einem Ungleichgewicht in der Bewegung kommen mit erhöhter Muskelspannung, druckempfindlichen Sehnen und möglicherweise auch Muskelkontrakturen (Muskelverkürzungen) kommen. Halten derartige Bedingungen länger an, kann daraus eine chronische Sehnenentzündung bis hin zur Kalkablagerung in den weichen Geweben der Schulter resultieren.



Loch in der Rotatorenmanschette
(Bild einer MRT-Untersuchung)



Loch in der Rotatorenmanschette
(Operationsbild Arthroskopie)

Schleimbeutelentzündung/Impingementsyndrom

Überbeanspruchung bei Tätigkeiten über Schulter-Kopfhöhe, z.B. Deckstreichen, Fensterputzen, Gardinen aufhängen etc. Im Sport insbesondere bei Schlag- oder Wurfsporarten: Tennis (Aufschlagtraining), Handball oder Speerwerfen sowie Tätigkeiten in Zwangs- oder Fehlhaltung mit monotonen Bewegungsabläufen wie z.B. Arbeiten am PC mit der Maus oder im Betrieb am Fertigungsband. Die Entstehung einer Schleimbeutelentzündung wird bei Vorliegen einer räumlichen Enge unter dem knöchernen Schulterdach begünstigt. Diese Enge kann einerseits durch eine anlagebedingte knöcherne Ausziehung an der Unterseite der Schulterhöhe (Acromion), andererseits infolge des Höherentretens des Oberarmkopfes oder des -Höckers (als Verletzungsfolge) bedingt sein. Ferner kann der Gleitraum für den Schleimbeutel auch durch eine Auftreibung des Schultergelenkes nach unten bei Gelenkverschleiß oder Vorliegen einer knöchernen Randzacke (Osteophyt) am körperfernen Schlüsselbeinende eingeengt sein.

Rotatorenmanschetten-Läsion

Die RM stellt eine Art „Sehnenplatte“ dar, die sich aus vier Sehnen zusammensetzt. Die Muskeln der Rotatorenmanschettensehnen sorgen für eine aktive Stabilisierung und Zentrierung der Schulter. Durch Anspannung der am Schulterblatt entspringenden Muskeln und Zug der jeweiligen Sehnen kann die Schulter aufwärts, einwärts oder auswärts rotiert werden.

Die Rotatorenmanschetten-Sehnen sind anfällig für Entzündungen und für degenerative (verschleißbedingte) Veränderungen, die durch unangemessene Bewegung und schlechte Durchblutung entstehen. Bei Fortschreiten vorgenannter Merkmale kommt es zur Sehnenschädigung mit teilweisem (Abrieb, Auffaserung) oder komplettem Schwund (Aufbrauch, Defekt) des Sehnengewebes. Eine starke Gewalteinwirkung von außen auf die Schulter kann zum Sehnenabriss führen. Zum Beispiel kann es bei Vorliegen eines Engpasses unter dem knöchernen Schulterdach (Subacromiales, knöchernes Impingement) zum „Aufscheuern“ der Sehnenplatte in Sinne eines RM-Teildefektes kommen. Nicht selten ist die Substanz der Sehnen stark geschädigt, so dass es bei Bagatellverletzungen (leichter Sturz, schweres Gewicht, plötzlicher Zug am Arm) zu einem Riss (auch Ruptur genannt) kommt. Fehlt die Deckung des Oberarmkopfes durch die Rotatorenmanschette, kann es zu schweren entzündlichen Reizzuständen kommen. Bei schweren Schäden („Massendefekt/-ruptur“) kommt Kraftlosigkeit („Pseudoparalyse“) hinzu sowie eine durch den freien Kontakt zwischen Oberarmkopf und Schulterdach entstehende Arthrose (Defekarthropathie) des Schultergelenkes.

Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Bei einer akuten Schulterverletzung durch Sport oder bei länger andauernden Schulterbeschwerden sollte eine genaue Untersuchung der Schulter durch einen Orthopäden, am besten durch einen Schulter spezialisten erfolgen. Durch eine genaue Untersuchung der Schulter können verletzte Strukturen oder krankhafte Veränderungen im Schultergelenk sicher erkannt werden. Hierzu sind häufig weitergehende Untersuchungen wie z.B. Röntgenaufnahmen oder Kernspintomografische Untersuchun-

gen notwendig. Mit einem Schulter spezialisten können dann die notwendigen Behandlungsmaßnahmen gemeinsam besprochen werden. Sofern eine Operation des Schultergelenks die einzige Maßnahme ist, um eine akute Sportverletzung oder eine schmerzhafte Verschleißerkrankung zu behandeln, sollte diese in einem Zentrum für Schulterchirurgie erfolgen, da heute die meisten Operationen minimalinvasiv, d.h. durch eine Schlüssellochoperation, erfolgen können. Dies ist genauso möglich z.B. bei einem Abriss der vorderen Gelenkklippe nach einer Schulterluxation oder auch bei einem Riss der Rotatorenmanschette durch eine Verschleißsituation.

Die Abteilung für Unfall- und arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie ist eine für Schulteroperationen hochspezialisierte Abteilung an der orthopädischen Lubinus-Klinik. Wir setzen alles daran, Ihre Gelenkverletzung bestmöglich zu behandeln und Sie schnell wieder fit zu bekommen. Ob Profisportler, ambitionierter, Freizeit- oder Nicht-Sportler: Bei uns erhalten Sie nach fundierter Untersuchung und Diagnostik eine ausführliche Beratung und einen Behandlungsplan. Gemeinsam mit Ihnen legen wir fest, wie, wann und in welchen Schritten wir Ihr Gelenkproblem behandeln können, um rasch wieder die Beschwerdefreiheit, Arbeits- und Sportfähigkeit zu erzielen und Ihr Gelenk vor Spätfolgen wie der Arthrosebildung zu schützen.

Uns liegt sehr am Herzen, dass Sie neben einer optimalen medizinischen Behandlung eine umfassende Beratung von kompetenten Ärzten erhalten und sich bei uns gut aufgehoben fühlen. Wir arbeiten täglich daran, unsere Behandlungsmethoden und unseren Service zu optimieren. Wir bieten Ihnen neben medizinischer

Kompetenz ein komfortables und angenehmes Umfeld und eine engmaschige Nachbehandlung.

Kompetenz und Fortschritt durch Spezialisierung: Operation - ja oder nein?

Ist eine Operation unbedingt erforderlich? Wenn ja, welche Methode ist die beste für mich? Wann ist der beste Operationszeitpunkt? Gibt es auch eine konservative Therapieoption? Welche Nachteile habe ich, wenn ich keine Operation durchführen lasse? Bestehen Beschwerden schon über einen längeren Zeitraum, wird die Operation häufig einmal als "letzte Option" vorgeschlagen. In vielen Fällen kann aber eine Operation vermieden werden, wenn die tatsächliche Ursache der Beschwerden gefunden wird. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich vorher gut zu informieren. „Spezialisierung“ stellt einen wesentlichen Teil unserer Behandlungsphilosophie dar. Wir haben uns deshalb in den letzten Jahren schwerpunktmäßig mit Gelenkchirurgie sowie der Behandlung von Sportverletzungen und Überlastungssyndromen beschäftigt. Durch die Spezialisierung können wir eine hohe Fachkompetenz bieten. In diesen unseren Spezialgebieten beraten wir Sie gerne. Nach einer sorgfältigen Untersuchung beraten wir Sie ausführlich unter Berücksichtigung Ihrer individuellen Patientengeschichte und Ihrer mitgebrachten Befunde (Berichte, Röntgenbilder etc.).

**DR. TILMANN KRACKHARDT,
LUBINUS CLINICUM,
STEENBEKER WEG 25, 24106 KIEL
TEL. 0431-388 204, INFO@LUBINUS-CLINICUM.DE**



LUBINUS CLINICUM

Orthopädische Chirurgie

Unser Leistungsspektrum

- Endoprothetik
- Anästhesie & operative Intensivmedizin
- Fußchirurgie
- Gefäßchirurgie
- Hand- & Mikrochirurgie
- Plastische & Wiederherstellende Chirurgie
- Schmerztherapie
- Unfall- & arthroskopische Chirurgie, Sporttraumatologie
- Wirbelsäulenchirurgie, Kinder-, Rheuma- & onkolog. Orthopädie



LUBINUS Clinicum
Sankt Elisabeth Krankenhaus
LUBINUS-Stiftung Förderverein




Sankt Elisabeth Krankenhaus Kiel

Operative Fachklinik

Unser Leistungsspektrum

<ul style="list-style-type: none"> Allgemeine Chirurgie Anästhesie und Schmerztherapie Fußchirurgie Mund-, Kiefer- & Gesichtschirurgie 	<ul style="list-style-type: none"> Neurochirurgie Orthopädie Plastische & Ästhetische Chirurgie Unfallchirurgie Urologie
--	---



LUBINUS-Stiftung
LUBINUS Clinicum
Steenbeker Weg 25-33
24106 Kiel
Tel. 04 31 3 88-0
Fax 04 31 3 88-2 40
info@lubinus-clinicum.de
www.lubinus-clinicum.de

Sankt Elisabeth Krankenhaus
Kiel
Königsweg 8
24103 Kiel
Tel. 04 31 66 03-0
Fax 04 31 66 03-4 09
info@sek-kiel.de
www.sek-kiel.de

Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein
 Haus des Sports
 Winterbeker Weg 49
 24114 Kiel
 Tel.: 0431 6486-0
 info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum
 Bad Malente
 Eutiner Straße 45
 23714 Bad Malente
 Tel.: 04523 – 98 44 10
 sbz@lsv-sh.de

Bildungswerk
 Tel. 04523 - 98 44 30
 bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	04523 -	
	984430	bildungswerk@lsv-sh.de
	984431	ulrike.goede@lsv-sh.de
	984432	angela.weidemann@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	984433	thomas.behr@lsv-sh.de
Bestandserhebung/Mitgliederverw.	148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentw.	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung	188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV / Internet	204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen / Jubiläen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
„Familiensport“	143	nadika.ludwig@lsv-sh.de
Finanzen	200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Frauen im Sport	146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Haus des Sports Zentrale	0	dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
Integration durch Sport	107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat	101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	04523 -	
	984433	thomas.behr@lsv-sh.de
Präsident - Büro	135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium / Vorstand - Büro	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“	240	meike.kliewe@lsv-sh.de
„Rezept für Bewegung“	240	monique.lehmann@lsv-sh.de
Schulsport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein	203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren-sport	217	brigitte.roos@lsv-sh.de
Spenden	136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen	120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum - Redaktion	163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt	137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
	189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	04523 -	
	9844-11	harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt, Naturschutz/		
Natura 2000	118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereins-service (Sportmobil-/		
und Kletterwand-Team)	183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	201	renate.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	151	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste	198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
Projekt „Kinder in Bewegung“	208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Projekt „JES“	227	info@sportjugend-sh.de
Großveranst./Internationales	185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro	140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing	134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH	177	m.holzum@semsh.de

Wir danken unseren Partnern und Förderern



Steuer-Hotline Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt.

Die nächsten Termine: **Dienstag, 2. April 2013** jeweils von
Dienstag, 7. Mai 2013 16-18 Uhr
Tel.: 0431-990 81 200

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Impressum

SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. **SPORTforum** erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Herausgeber und Verleger: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Redaktion: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V., Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49, Tel. (0431) 64 86 - 163 Fax (0431) 64 86 - 111 • stefan.arlt@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de
Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars
Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer
Anzeigenverwaltung: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de
Layout + Herstellung: al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de
Fotonachweis: Titel, Seite 4-7, 30-32: Tamo Schwarz, Seite 8: Volker Rebehn Seite 10: Frederic-Martin Wanders, Seite 12: Kinderschutzbund Seite 14,17: LSV, Seite 18: Jessica Bunjes, Seite 19-22: sjsh Seite 24: SHFV, Seite 25: SEMSH, Seite 26: Christian Schirmacher, Frank Peter, Seite 28: Archiv, Seite 29: Erhard Klebenow, Seite 31: Rudolf Tofte, Seite 33: DOSB, Seite 36: Lubinus Stiftung.
 Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



Immer ein gutes Gefühl –
mit der Provinzial an meiner Seite.

www.provinzial.de

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

**Zum Glück
geht's jetzt
per Klick!
www.lotto-sh.de**



**Zu jeder Zeit und von jedem Ort in
Schleswig-Holstein**

Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! Hilfe: Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/540 33 40 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/137 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein